

Stadt
Landshut

www.landshut.de

Integrationsbericht 2021



Integrationsbericht der
Stadt Landshut
Amt für Migration und Integration

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Landshut Amt für Migration und Integration
Verantwortlich für den Inhalt:	Thomas Link
Redaktion & Layout:	Thomas Link, Iva Popp-Sergieva, Dr. Gina Saiko

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Grußwort zum Integrationsbericht der Stadt Landshut

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Landshuterinnen und Landshuter,

in den vergangenen zehn Jahren hatte Landshut jährlich einen Zuwachs von rund 1000 neuen Bürgerinnen und Bürgern. Unabhängige Studien bestätigen diesen Trend und bescheinigen der Stadt vorbehaltlich der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität. Für Menschen, die aus der EU und anderen Staaten zu uns kommen, sind die guten Lebens- und Arbeitsbedingungen offensichtlich ebenso attraktiv: 2019 betrug der Anteil der Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Landshut rund 20 Prozent, also ein Fünftel der Stadtbevölkerung. Auch wenn die meisten sich vor allem vier Herkunftsländern zuordnen lassen, gibt es in Landshut eine für manche vielleicht unerwartete Vielfalt:

Derzeit leben Menschen aus 113 Herkunftsländer in unserer Stadt. Sie bieten ein großes Potenzial an Talenten sowie kulturellem und fachlichem Wissen. Wenn wir dies angesichts des demographischen Wandels nutzen wollen, um in unserer Region auch weiterhin die dynamische Entwicklung vor allem am Arbeitsmarkt zu sichern, sollen sie sich in unserer Stadt wohlfühlen und als Bürgerinnen und Bürger auf Augenhöhe hier ankommen und aufgenommen werden.

Um den Status Quo in Landshut festzustellen sowie Fortschritte und Defizite herauszuarbeiten, legt das Amt für Integration und Migration nun einen aktualisierten Integrationsbericht vor. Er soll Grundlage für eine zweite Phase sein, in der eine Gesamtstrategie entwickelt werden soll, die die Integration auf verschiedenen Ebenen voranbringt. Ziel ist es, allen neuen Landshuterinnen und Landshutern unabhängig von ihrer Herkunft gute Rahmenbedingungen für ein gedeihliches Leben in unserer Stadt zu bieten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit ihren individuellen Kompetenzen und Talenten in ihrem Arbeit- und Lebensumfeld einzubringen und akzeptiert zu werden.

Hinsichtlich der Integration der Mitbürgerinnen und Mitbürger auf dem Arbeitsmarkt ist Landshut auf einem guten Weg. Einen unschätzbaren Beitrag zur Integration leisten Vereine und Verbände sowie zahllose Ehrenamtliche, die mit vielen Angeboten und Aktionen dafür sorgen, dass sich neue Mitbürgerinnen und Mitbürger in Landshut einleben.

Dieser Bericht zeigt aber auch, welche Aufgaben wir noch zu bewältigen haben. Im Fokus steht beispielsweise der Erwerb der deutschen Sprache als Schlüssel für berufliche Integration, für schulischen und beruflichen Erfolg sowie die Integration in die städtische Gesellschaft. Ein besonderes Augenmerk sollte auch auf anerkannte Asylbewerber gelegt werden, da vor allem Geflüchtete nicht nur damit kämpfen, sich in der neuen Kultur und Umgebung zurecht zu finden, sondern auch ihre Erfahrungen während der Flucht psychisch verarbeiten müssen - oft ein Hindernis für schnelle Integration in den Alltag ihrer neuen Heimat.



Insgesamt zeigt sich, dass Integration eine Querschnittsaufgabe ist, die alle Bereiche unseres städtischen Lebens betrifft: Wohnen, Bildung, Gesundheit, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb ist es wichtig, Integration mittelfristig in allen Bereichen der Stadtverwaltung zu verankern.

Ich freue mich, dass sich im Vorfeld an der Ausarbeitung des Berichts bereits viele Landshuterinnen und Landshuter in Workshops und Veranstaltungen beteiligt haben, ihnen gilt mein herzlicher Dank. Mit diesem Bericht geht die Erarbeitung nun in die nächste Phase. Ich wünsche ihm deshalb eine breite Leserschaft und dem Prozess der Strategieentwicklung, dass sich weiterhin viele Landshuterinnen und Landshuter aktiv einbringen, um unser Zusammenleben weiter zu befördern.

Bei allen, die innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zur Entstehung des Integrationsberichts beigetragen haben, möchte ich mich herzlich bedanken, auf städtischer Seite vor allem dem Leiter des Amtes für Integration und Migration, Thomas Link, und Dr. Gina Saiko sowie der städtischen Integrationsbeauftragten, Iva Popp-Sergieva.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich nun eine interessante Lektüre.

Ihr



Alexander Putz

Vorwort der Integrationsbeauftragten

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer vielfältigen Stadt leben Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen. Circa 30 % der Landshuterinnen und Landshuter haben keine oder eine durch Einbürgerung erlangte deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund ist nochmals erheblich größer. Diese Tendenz steigt.

Die Migration wirkt dem demografischen Wandel entgegen und forciert den Wirtschaftserfolg unserer Kommune. Gleichzeitig stellt die Zuwanderung neue Herausforderungen für die Kommune dar. Sprachbarrieren, strukturelle Hindernisse sowie gegenseitige Vorurteile zwischen den Bevölkerungsgruppen können dem gleichberechtigten Zusammenleben im Wege stehen. Geeignete integrationspolitische Maßnahmen zu implementieren, ist für den Erhalt der Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt von einer sehr großen Bedeutung. Deshalb steht die gelingende Integration für unsere Politik und Stadtverwaltung im Fokus.



Für die stetige Verbesserung und Erweiterung der Integrationslandschaft in Landshut wurde im Februar 2017 das Amt für Migration und Integration ins Leben gerufen. Immer mehr städtische und zivilgesellschaftliche, haupt- und ehrenamtliche Akteure arbeiten für das Gelingen der Integration in unserer Kommune zusammen.

Um die Integrationspolitik zu steuern und um eine gemeinsame Grundlage für die Integrationsarbeit in Landshut zu schaffen, wurde das Amt für Migration und Integration vom Sozialausschuss beauftragt, ein Integrationskonzept für Landshut zu erstellen.

Die vorliegende Ausgabe des Integrationsberichts dient als Grundlage für das Integrationskonzept. Der Bericht liefert einen Gesamtüberblick über den aktuellen Integrationsstand. Anhand empirischer Daten wird integrationspolitischer Handlungsbedarf in den verschiedenen Lebensbereichen verdeutlicht.

Die statistischen Daten weisen auf eine ungleiche Beteiligung von Menschen mit und ohne ausländische Wurzeln bei Bildung, auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und im Gesundheitssystem in Landshut hin. Ein Hauptgrund dafür ist das Beherrschen der deutschen Sprache. Gute Sprachkenntnisse sind für den schulischen Erfolg maßgebend und für die gesellschaftliche Teilhabe unabdingbar. Umgekehrt ist die Integration für den Erwerb von guten Sprachkompetenzen sehr förderlich. Eine gesunde Durchmischung mit und ohne ausländische Wurzeln in den städtischen Wohngebieten kann die Integrationsprozesse forcieren.

Als Integrationsbeauftragte der Stadt Landshut möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Amt für Migration und Integration und vor allem bei Frau Dr. Gina Saiko für die gute Arbeit bei der Erstellung des Integrationsberichts bedanken.

Ein großer Dank geht auch an alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für die Aufbereitung der statistischen Daten und weiterer relevanter Informationen.



Iva Popp-Sergieva

Integrationsbeauftragte der Stadt Landshut

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze.....	9
1 Demografische Struktur	12
1.1 Verteilung von deutscher und ausländischer Bevölkerung im Stadtgebiet	12
1.2 Landshuter mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	13
1.3 Einbürgerungen in Landshut.....	14
1.4 Herkunftsländer	14
1.5 Asyl und Flucht	15
1.6 Demografische Entwicklung.....	16
1.7 Wanderungssalden in Landshut	19
2 Handlungsfelder – Schlüsselbereiche von Integration.....	20
2.1 Bildung.....	20
2.1.1 Frühkindliche Bildung: Krippen und Kindergärten.....	20
2.1.2 Allgemeinbildende Schulen	23
2.1.3 Deutschförderung.....	26
2.2 Arbeit	34
2.2.1 Beschäftigungsquote in Landshut.....	34
2.2.2 Anforderungsniveau ausgeübter Tätigkeiten	35
2.2.3 Arbeitslosenquoten in Landshut	36
2.2.4 SGB II-Risikogruppen.....	37
2.3 Gesundheit	39
2.3.1 Mit Migranten für Migranten (MiMi).....	39
2.3.2 Bedarf psychosoziale Versorgung.....	40
2.3.3 Refugio München in Landshut.....	40
2.3.4 Kultursensible Pflege.....	41
2.3.5 Wirkung von Covid-19 auf Migration und Integration	41
2.4 Wohnen	42
2.4.1 Geförderter Wohnraum	42
2.4.2 Mieterqualifizierung	43
2.5 Gesellschaftliche Teilhabe	44
2.5.1 Migrantenselbstorganisationen.....	44
2.5.2 Religiöse Gemeinschaften.....	45
2.5.3 Integrationsbeirat der Stadt Landshut.....	45
2.5.4 Netzwerk Integration	45
2.5.5 Verankerung des Themas Integration in der Stadtverwaltung	45

Anmerkung:

Der Integrationsbericht 2020/2021 basiert auf dem Integrationsbericht 2018. Der Integrationsbericht wurde aktualisiert – Inhalte wurden neu aufgenommen, andere nicht mehr weitergeführt. Dem Bericht zugrunde liegen die zum Erhebungszeitraum verfügbaren Zahlen und Daten in ihrer jeweils aktuellen Form. Planmäßig soll in einem regelmäßigen Turnus eine Aktualisierung der Darstellungen und Zahlen erfolgen. Werden zwischenzeitlich aktuelle Daten benötigt, können diese per E-Mail unter integrationsamt@landshut.de angefordert werden.

Das Wichtigste in Kürze...

Landshut wächst – jedes Jahr um ca. 1.000 Neubürgerinnen und Neubürger aus bis zu 113 Nationen

Ein relevanter Anteil des Bevölkerungswachstums in Landshut ist durch den Zuzug aus dem Ausland begründet. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger ist steigend und liegt 2020 bei circa 20 %. In Landshut leben Menschen aus 113 Nationen, der größte Teil davon aus der EU, Neubürgerinnen und Neubürger aus Syrien bilden die größte Gruppe mit Fluchthintergrund.

Die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung ist dabei dafür ausschlaggebend, dass Landshut nicht als überaltert gilt. Das Bevölkerungswachstum in Landshut speist sich aus dem Zuzug von Ausländern.

Die Landshuter Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit verteilt sich nicht gleichmäßig auf das Stadtgebiet: Je nach Stadtviertel bewegt sich der Anteil der ausländischen Bevölkerung zwischen 6,0 % in Landshut Berg und 35,1 % im Industriegebiet.

Kinderbetreuung und Bildung – Spracherwerb als Schlüssel der Integration für Kinder

Der Bedarf an Kinderbetreuung in Landshut ist hoch und wächst stetig weiter – immer mehr Kinder mit und ohne Migrationshintergrund nehmen Kindertagesbetreuungsangebote wahr. Für Kinder, in deren Familie vorwiegend nicht Deutsch gesprochen wird, ist der Besuch einer Kita für den Erwerb der Sprache maßgebend. Es fällt jedoch auf, dass Kinder mit Migrationshintergrund in Krippen unterrepräsentiert sind.

Entsprechend der ungleichen Wohngebiete von Familien mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet sind auch in den vorschulischen Kinderbetreuungsangeboten und Grundschulen Kinder mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich stark vertreten, dies reicht von 15 % bis 86 % der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen Landshuts. An den weiterführenden Schulen zeigt sich, dass Kinder ohne deutsche Staatsangehörigkeit seltener das Gymnasium und häufiger die Mittelschule besuchen als ihre deutschen Mitschülerinnen und Mitschüler.

Ein Schlüssel, um den Bildungserfolg für alle Kinder zu verbessern, ist die frühe Sprachförderung: Deshalb gibt es in Landshut fünf Kitas, die an dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teilnehmen. Der Vorkurs Deutsch als Kooperation von Kindergärten und Grundschulen wird im Schuljahr 2020/21 die Sprachkenntnisse von rund 300 Kindern vor der Einschulung verbessern, fünf Deutschklassen sollen bei der Integration in die Regelklassen unterstützen, die Deutsch Plus-Maßnahmen dienen als zusätzlicher Kurs ergänzend zum Pflichtunterricht der Sprachförderung und die Brückenklasse am Gymnasium Seligenthal ist an Kinder und Jugendliche adressiert, die das Gymnasium besuchen werden. Für berufsschulpflichtige Zuwanderer mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen gibt es ein zweijähriges Programm zur Berufsintegration an den Landshuter Berufsschulen

Integration in den Arbeitsmarkt – hohe Arbeitsmarktintegration mit Unterschieden in Tätigkeiten, Verdiensten und Arbeitslosigkeit

Die Beschäftigungsquote von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit in Landshut liegt bei 62,5 %, die Quote von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nur gering niedriger bei 59,3 %. Auffällig ist allerdings der Unterschied zwischen Frauen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen: Der Anteil ausländischer Frauen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen nimmt zwar seit Jahren zu, liegt jedoch weiterhin unter dem von ausländischen Männern und deutschen

Frauen. Speziell an Frauen richtet sich deshalb auch beispielsweise der Mia-Kurs (Migrantinnen einfach stark im Alltag), auf das Leben in Bayern soll der Kurs „Leben in Bayern“ vorbereiten.

Obwohl sich die Beschäftigungsquoten insgesamt nicht stark zwischen Bevölkerungsgruppen in Landshut unterscheiden, sind Unterschiede in der Art der Tätigkeit zu sehen: In Bayern, und damit mutmaßlich auch in Landshut, üben 37,4 % der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine Helfertätigkeit aus – im Vergleich zu lediglich 11,5 % der deutschen Beschäftigten. Darüber hinaus zeigt sich, dass Landshuterinnen und Landshuter ohne deutsche Staatsangehörigkeit häufiger auf Transferleistungen angewiesen sind: Die ALG II-Quote der ausländischen Bevölkerung liegt mit 9,4 % über der der deutschen Bevölkerung mit 3,2 %.

Um die Integration in den Arbeitsmarkt zu verbessern, bieten beispielsweise verschiedene Bildungsträger in Landshut den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Ausländerbehörde oder dem Grundsicherungsträger vorgeschriebenen Integrationskurs für nicht schulpflichtige Zuwanderer an.

Gesundheit und Wohnen – neue Aufgaben für eine gelungene Integration und Lösungsansätze

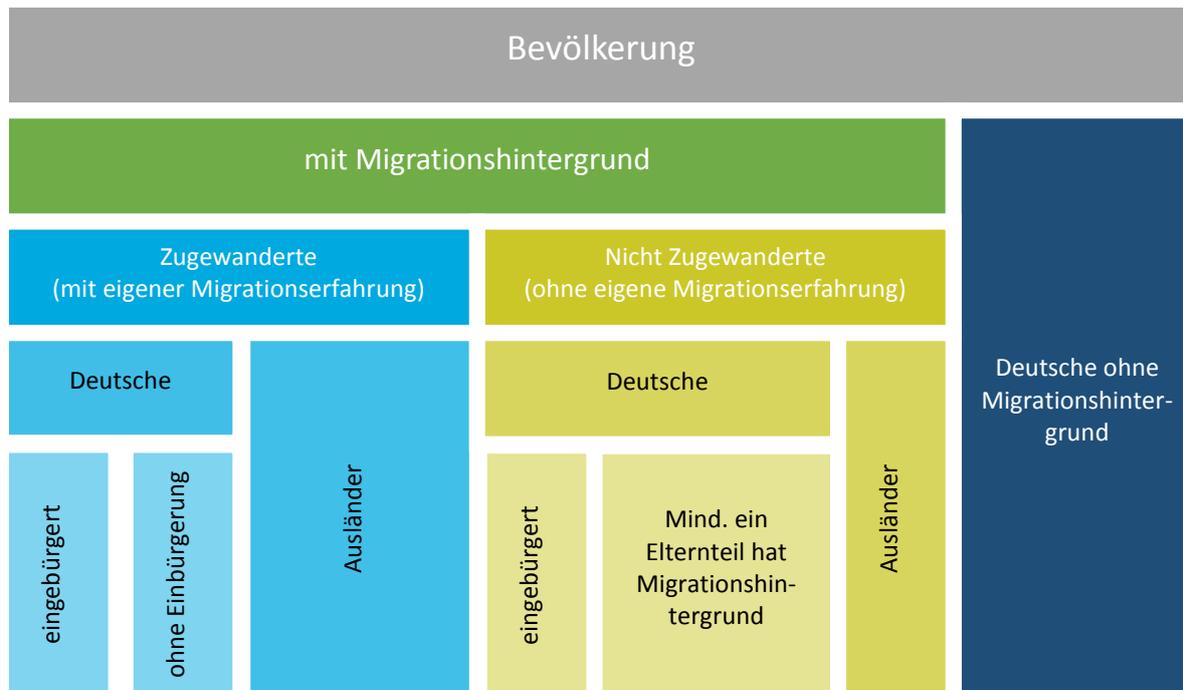
Physische und psychische Gesundheit sind Grundvoraussetzungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deren systematische Beeinträchtigung, beispielsweise durch traumatisierende Fluchterfahrungen, können Hindernisse für eine gelungene Integration des Einzelnen darstellen. Auch die Corona-Pandemie hat spezifische Auswirkungen auf Landshuterinnen und Landshuter mit Migrationshintergrund. Viele Familien verfügen weder über die technischen Hilfsmittel noch ausreichende Deutschkenntnisse oder über entsprechende Wohnverhältnisse, um Homeschooling für ihre Kinder effizient zu gestalten. 2020 haben aufgrund des Lockdowns auch weniger Menschen einen Sprach- oder Integrationskurs absolviert, da viele der Kurse nicht stattgefunden haben. Verschiedene Projekte in Landshut sollen deshalb den spezifischen Bedarf von Menschen mit Migrationshintergrund an gesundheitlicher Vorsorge decken (z.B. „Mit Migrant*innen für Migrant*innen“ (MiMi) und Refugio München zur Versorgung von Geflüchteten in Landshut).

Die Wohnungssuche ist in Landshut in den vergangenen Jahren für viele Menschen schwerer geworden. Das trifft auch auf Familien mit Migrationshintergrund zu. Die Zahlen zeigen, dass sie besonders auf günstigen und soliden Wohnraum angewiesen sind: Circa 60 % der Wohnberechtigungsscheine wurden 2020 an Menschen mit Migrationshintergrund ausgestellt. Die Stadt Landshut plant deshalb mit dem Sachgebiet „Wohnungsbau und Wohnungswesen“ 2021/22 den Neubau und die Modernisierung von geförderten Wohnungen. Mieterqualifizierungskurse für anerkannte Asylbewerberinnen und Asylbewerber sollen außerdem die Chancen für Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Wohnungsmarkt erhöhen.

Der Begriff „Migrationshintergrund“ ist nicht synonym mit dem Begriff „Ausländer“ zu verwenden, ebenso muss er von den Begriffen „Zuwanderer“ oder „Migrant“ unterschieden werden.

Etabliert hat sich die Definition des Statistischen Bundesamtes: „Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.“¹

Abb. 1: Differenzierungen zum Migrationshintergrund



Quelle: Amt für Migration und Integration

Im vorliegenden Integrationsbericht wird die Definition des Statistischen Bundesamtes im engeren Sinne verwendet. Es gibt jedoch Handlungsfelder in denen bewusst eine abweichende Definition verwendet wird, etwa im Bereich der Schulen. Dies begründet sich in einer alternativen Definition des Migrationshintergrundes seitens der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder. Hierauf wird aber explizit hingewiesen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten ist deshalb nicht in jedem Fall gegeben.

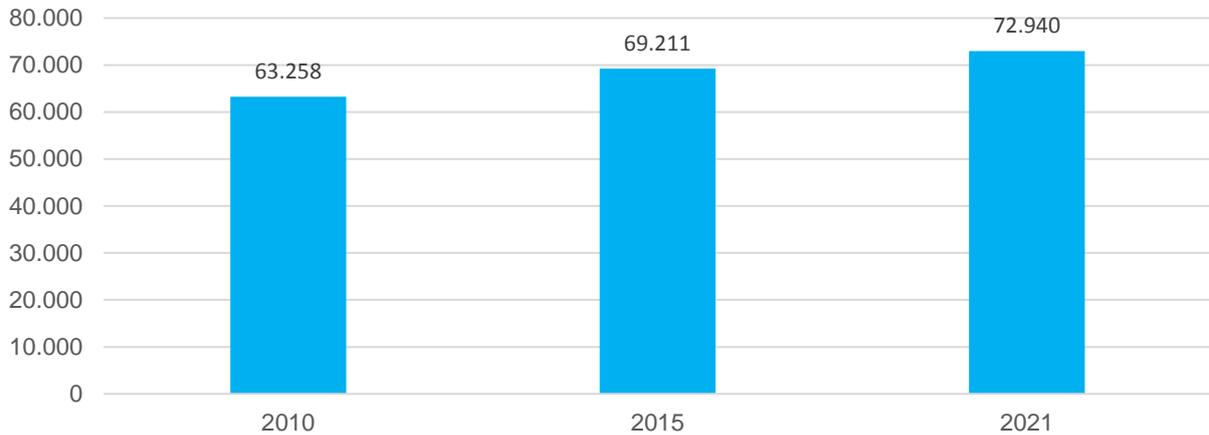
Für einige Handlungsfelder liegen keine Daten zum Migrationshintergrund vor, weshalb nach deutschen und ausländischen Staatsangehörigen unterschieden wird. Das Einwohneramt der Stadt Landshut kann Personen mit Migrationshintergrund bisher nicht statistisch erfassen. Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit, die neben der deutschen auch eine andere Staatsbürgerschaft besitzen, zählen nicht zur Gruppe der Ausländer, sondern als Deutsche.

¹ Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 2.2, 2019

1 Demografische Struktur

Landshut wächst. Das Wachstum hat seit 2010 stark zugenommen - jährlich kommen im Schnitt etwa 1.000 neue Einwohner hinzu. Heute (2021) leben 72.940 Personen in Landshut.

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Landshut

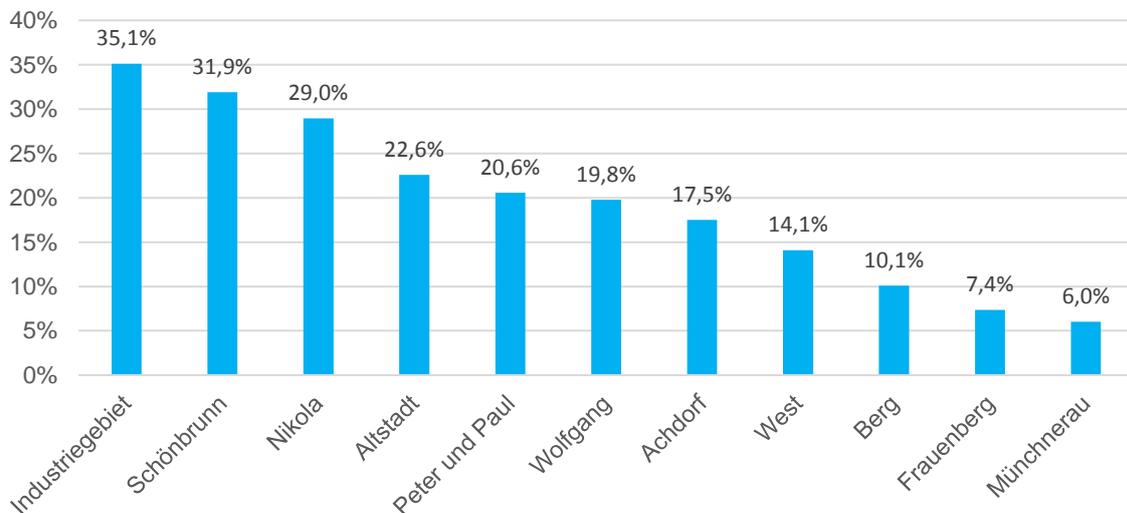


Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht.

1.1 Verteilung von deutscher und ausländischer Bevölkerung im Stadtgebiet

Die räumliche Verteilung der Landshuter mit ausländischer Staatsbürgerschaft stellt sich im Stadtgebiet sehr unterschiedlich dar. Insgesamt gibt es sehr große Schwankungen der ausländischen Bevölkerung in den einzelnen Stadtgebieten. So ist in einigen Stadtgebieten wie Berg, Frauenberg und Münchnerau ein sehr geringer Ausländeranteil von 6,0 bis 10,1 % zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu stehen die Stadtviertel Nikola (28,9 %), Schönbrunn (31,9 %) und das Industriegebiet mit 35,1 % Ausländeranteil.

Abb. 3: Anteil ausländischer Bevölkerung in Landshut nach Stadtteilen

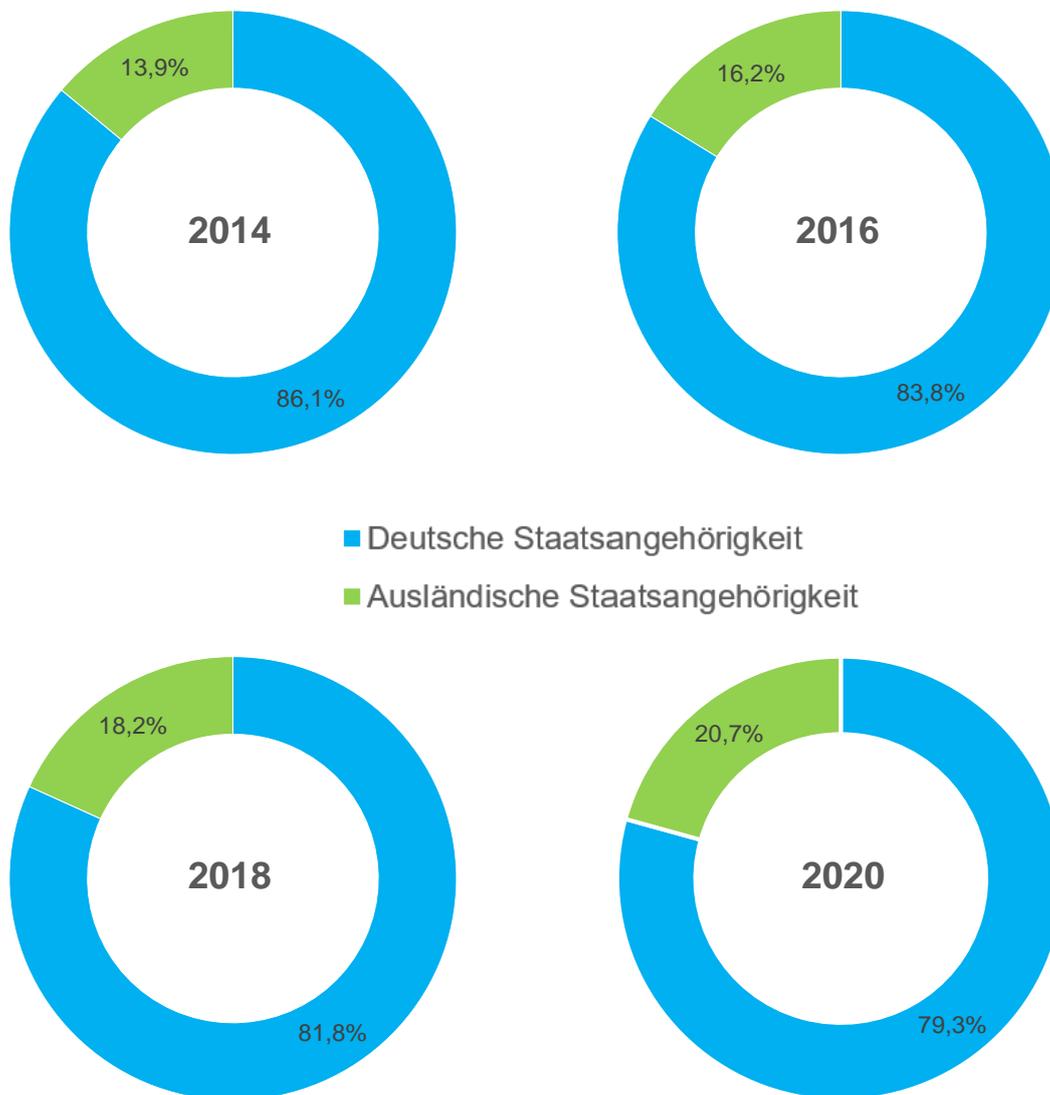


Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht.

1.2 Landshuter mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit

2020 haben bereits 20,7 % der Landshuterinnen und Landshuter einen ausländischen Pass.

Abb. 4: Landshuterinnen und Landshuter nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Stadt Landshut, Statistische Jahresberichte; Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021.

Im Vergleich mit anderen niederbayerischen Kommunen wie Straubing, Passau und Regensburg weist die Stadt Landshut den höchsten Ausländeranteil auf.² Dies lässt sich zurückführen auf:

² <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/schutzsuchende-2010240207004.html> (18.08.2021).

1. Die Stadt Landshut ist Sitz der Bezirksregierung und bietet damit als mittelgroße Stadt zahlreiche berufliche Möglichkeiten und eine attraktive Infrastruktur.
2. Landshut ist in Niederbayern die einwohnerstärkste Stadt; dies erhöht die Attraktivität für Zuwanderer, weil dort Verwandte leben oder sich Gemeinschaften aus Landsleuten gebildet haben.

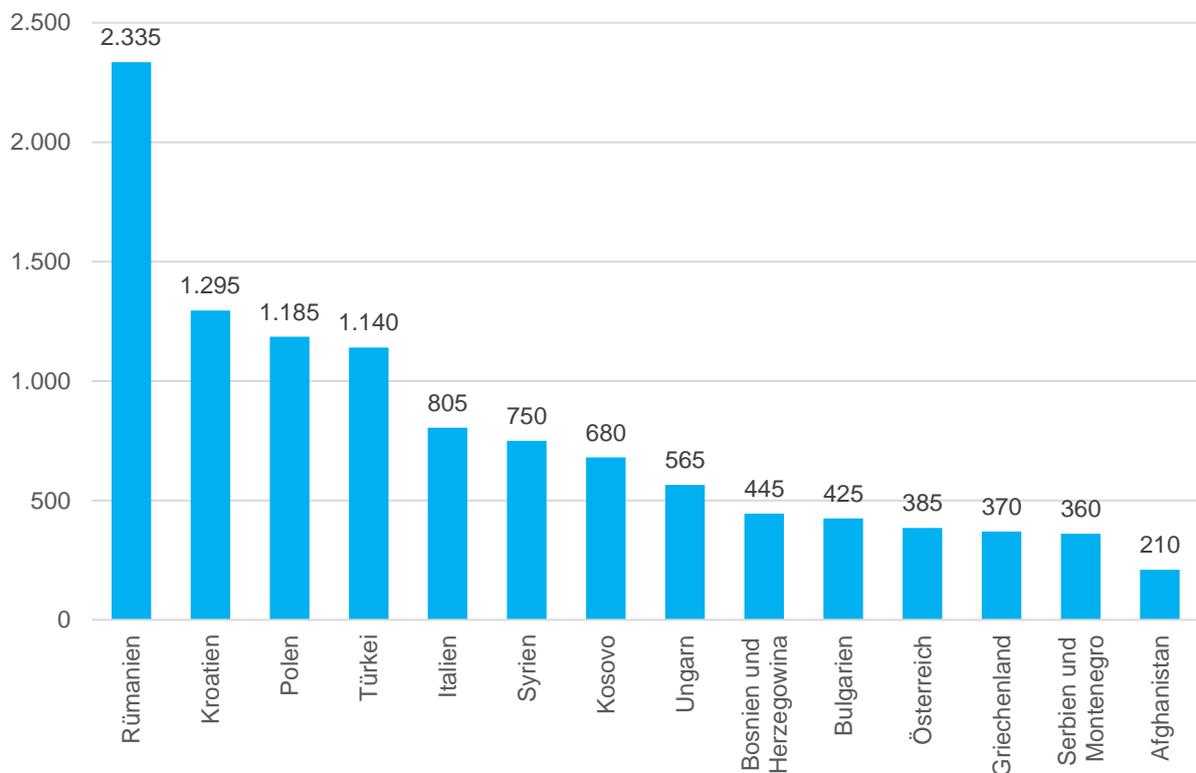
1.3 Einbürgerungen in Landshut

Seit 2014 wurden in Landshut 853 Personen eingebürgert. Die Zahl der vollzogenen Einbürgerungen wächst damit kontinuierlich und hat 2019 einen jährlichen Höchststand von 193 durchgeführten Einbürgerungen erreicht. 2020 ist die Anzahl der vollzogenen Einbürgerungen auf 165 leicht gesunken, jedoch weiterhin hoch. Dies steht in unmittelbarer Relation zur Zunahme der ausländischen Bevölkerung in Landshut.³

1.4 Herkunftsländer

In Landshut leben Menschen aus 113 verschiedenen Ländern. Die meisten Landshuter mit ausländischer Staatsbürgerschaft kommen aus der EU, und hier wiederum aus Rumänien, Kroatien, Polen und der Türkei. Personen aus Rumänien bilden damit die größte Zuwanderergruppe in Landshut, aus Syrien die größte Gruppe mit Fluchthintergrund.

Abb. 5: Staatsangehörigkeiten der größten Zuwanderergruppen in Landshut (2020)



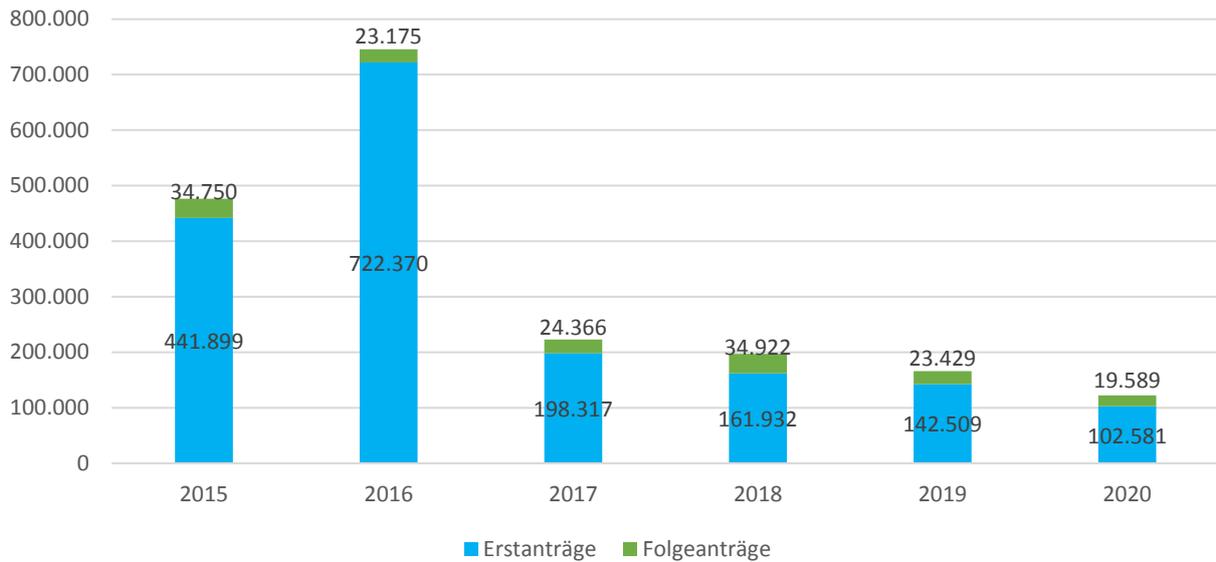
Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

³ Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2019.

1.5 Asyl und Flucht

War 2016 mit deutschlandweit 750.000 Asylanträgen ein Rekordjahr, so haben die Antragszahlen in den darauffolgenden Jahren wieder abgenommen und sich auf einem niedrigen Niveau eingependelt. 2020 ist eine Abnahme um 28,0 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.⁴

Abb. 6: Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen in Deutschland (2015 bis 2020)



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Aktuelle Zahlen, Ausgabe: Dezember 2020.

2020 ist die Zahl der Schutzsuchenden in Landshut auf 1.415 Personen gestiegen. Der Anteil der Menschen mit Fluchthintergrund an der Gesamtbevölkerung ist mit 1,9 % jedoch gering. Schutzsuchende sind Ausländerinnen und Ausländer, die sich nach Angaben des Ausländerzentralregisters unter Berufung auf völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe in Deutschland aufhalten.⁵

Abb. 7: Anteil der Schutzsuchenden an der Landshuter Bevölkerung



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Erwerbstätigkeit, Schutzsuchende. Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2020.

⁴ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Aktuelle Zahlen (12/2020), https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/AsylinZahlen/aktuelle-zahlen-dezember-2020.pdf?__blob=publicationFile&v=5 (28.09.2021).

⁵ Statistisches Bundesamt, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/07/PD21_340_225.html (27.09.2021).

Während des Asylverfahrens erhalten Asylbewerberinnen und Asylbewerber eine Aufenthaltsgestattung. Das Asylverfahren kann mit der Anerkennung einer der vier Schutzformen (Asylberechtigung, Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz, nationales Abschiebungsverbot) oder der Ablehnung des Schutzes entschieden werden.

Die Anzahl der anerkannten Schutzsuchenden in Landshut ist im Zeitraum 2017 bis 2020 gesunken, die Zahl der abgelehnten Schutzsuchenden ist wiederum gestiegen.⁶

Von den 1.415 Schutzsuchenden in Landshut sind 67,1 % männlich und 76,0 % im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre).⁷ Knapp 1.000 Schutzsuchende kommen aus Syrien (38,2 %) und Afghanistan (11,3 %). Diese Zahlen sind seit 2017 weitestgehend konstant.⁸

1.6 Demografische Entwicklung

Die Altersverteilung der Landshuter Bevölkerung zeigt die für Deutschland typische Form des Tannenbaums – wenige junge stehen vielen Personen im mittleren und hohen Alter gegenüber. Eine Gesellschaft gilt als überaltert, wenn ein Bevölkerungsanteil von mindestens 21 % älter ist als 64 Jahre. Laut einer UN-Studie wurde dieser Wert 2016 in Deutschland erreicht.⁹ In Landshut liegt dieser Wert mit 20,5 % knapp darunter.¹⁰

Die Altersstruktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist aber Grund dafür, dass Landshut nicht als überaltert gilt. Die ausländische Bevölkerung befindet sich größtenteils im erwerbsfähigen Alter und stammt aus der EU.

⁶ Statistisches Bundesamt, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publicationen/Downloads-Migration/schutzsuchende-2010240177004.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (27.09.2021).

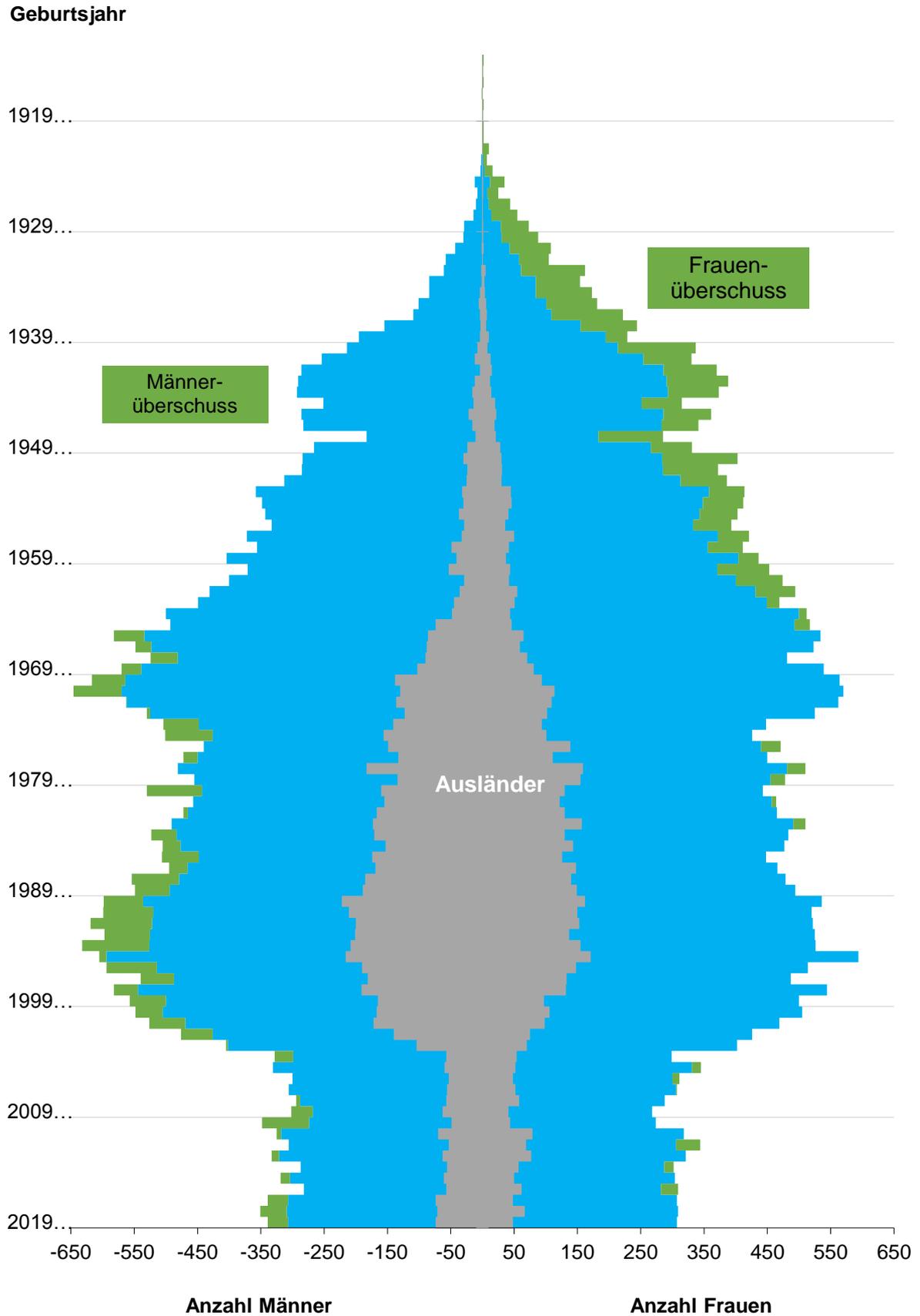
⁷ Statistisches Bundesamt, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publicationen/Downloads-Migration/schutzsuchende-2010240207004.pdf;jsessionid=2FBA4BAB3E11402ADA71BA3CAC1C24EA.live741?__blob=publicationFile (27.09.2021).

⁸ Statistisches Bundesamt, https://service.destatis.de/DE/karten/schutzsuchende.html#A_Sch_ER (27.09.2021).

⁹ United Nations 2017: <https://www.un.org/development/desa/publications/world-population-prospects-the-2017-revision.html> (23.11.2020).

¹⁰ Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2019: S. 33.

Abb. 8: Altersverteilung der Landshuter Bevölkerung (2019)



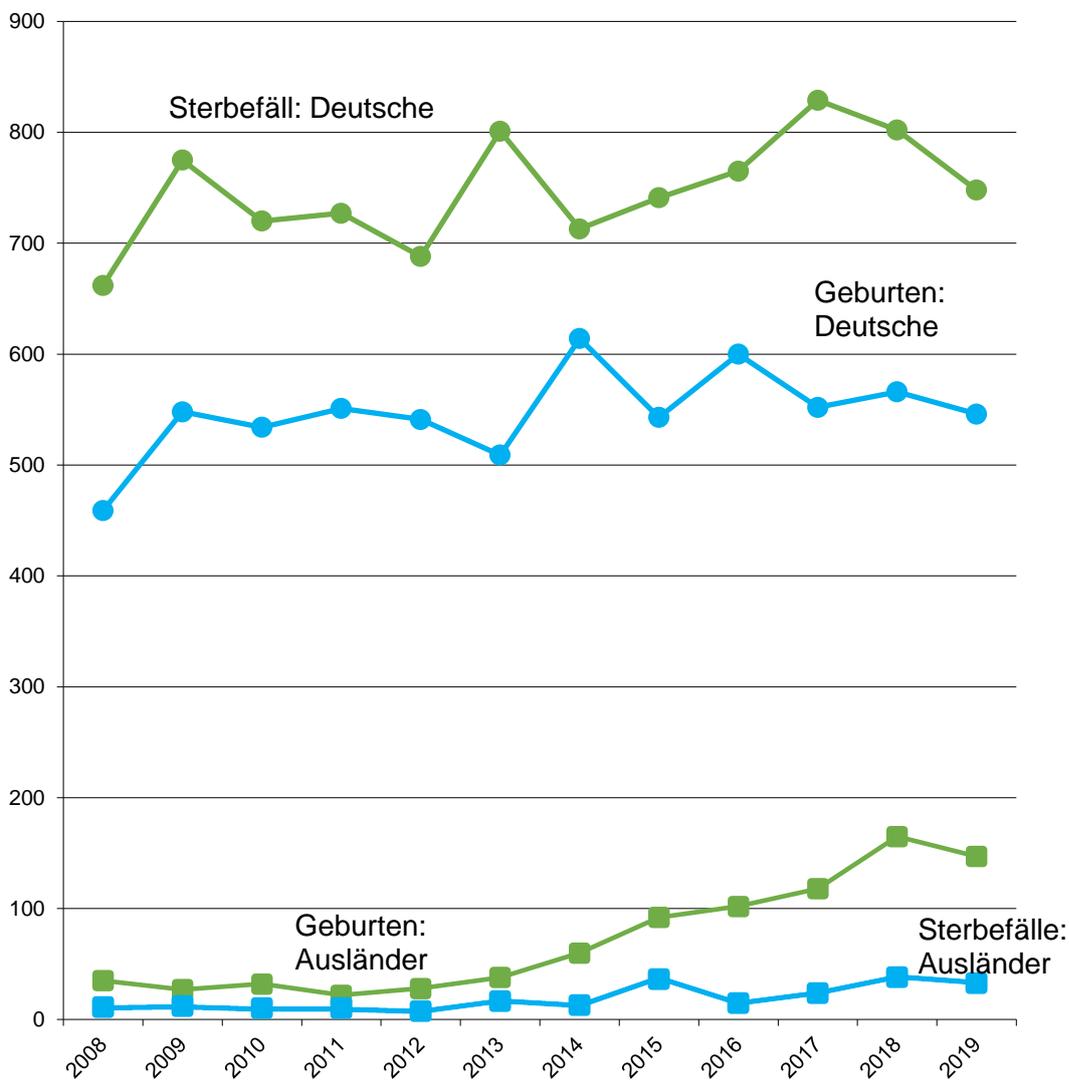
Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht, 2019.

Im Jahr 2019 sind fast 24 % der Landshuterinnen und Landshuter mit deutscher Staatsbürgerschaft älter als 65 Jahre, 15,9 % sind unter 18 Jahren. Bei der ausländischen Bevölkerung sind in der Altersgruppe älter als 65 Jahre entgegengesetzte Tendenzen zu beobachten: 6,5 % sind älter als 65 Jahre. Bei den unter 18-Jährigen sieht es wiederum ähnlich aus: Fast 15 % sind unter 18 Jahren.¹¹

Der Vergleich von Sterbefällen und Geburten zeigt weitere Unterschiede. Während die Sterbefälle der Deutschen die Geburtenzahlen deutlich übersteigen, liegen die Geburtenzahlen bei den Ausländerinnen und Ausländern seit einigen Jahren zunehmend über den Sterbefällen.

Abb. 9: Geburten und Sterbefälle in Landshut: Ausländer und Deutsche

Personen



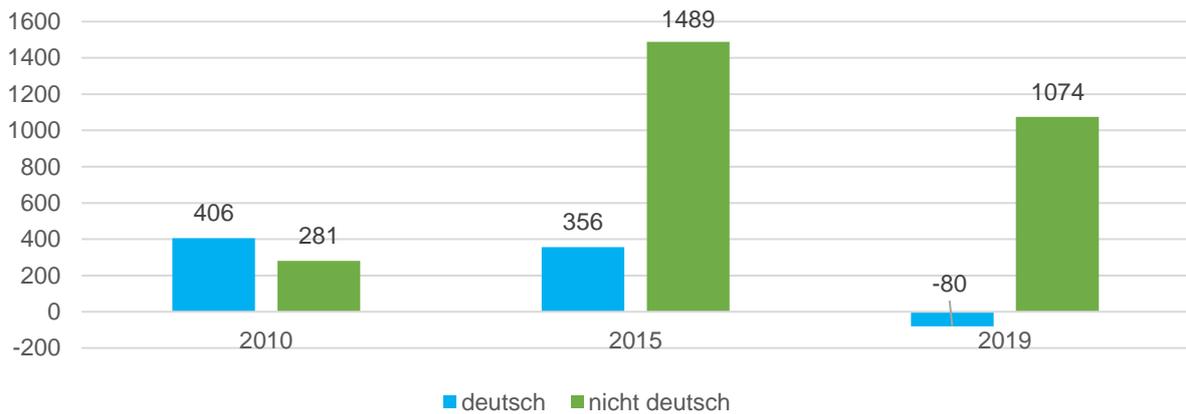
Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht, Stichtag 31.12.2019.

¹¹ Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2019, S. 33

1.7 Wanderungssalden in Landshut

Der Wanderungssaldo fällt sowohl bei Ausländerinnen und Ausländern als auch Deutschen (außer 2019) positiv aus, jedoch sind die Zuwächse der Ausländerinnen und Ausländer signifikant größer. Das Bevölkerungswachstum speist sich deshalb zunehmend aus dem Zuzug von Ausländerinnen und Ausländern. Diese Entwicklung erklärt sich durch die EU-Ost-Erweiterung bzw. die Arbeitnehmerfreizügigkeit für Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Bulgarien und Rumänien. Der sprunghafte Anstieg des Zuzugs ist auch auf die Fluchtmigration im Jahr 2015/2016 zurückzuführen.

Abb. 10: Wanderungssalden nach Staatsangehörigkeit von 2010 bis 2019



Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2019.

2 Handlungsfelder – Schlüsselbereiche von Integration

Als Schlüsselbereiche von Integration werden die Handlungsfelder Bildung, Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Gesellschaftliche Teilhabe/Soziales identifiziert.

2.1 Bildung

Integration durch Bildung und Qualifizierung - das postuliert nicht nur der Nationale Aktionsplan Integration der Bundesregierung als Steuerungselement der deutschen Integrationspolitik, sondern auch die Stadt Landshut. Landshut möchte bestehende Integrationsangebote bündeln, ergänzen, weiterentwickeln und steuern – durch den vorliegenden Integrationsbericht und ein darauf aufbauendes Integrationskonzept. Zielgruppe sind alle Zuwanderergruppen – Schutzsuchende, EU-Zuwanderer, Fachkräfte – und diejenigen, die hier schon lange leben.¹²

Grundstein für gelingende Integration und Teilhabe bildet dabei die schulische Bildung und Ausbildung.

2.1.1 Frühkindliche Bildung: Krippen und Kindergärten

Der Kita-Besuch für Kinder, in deren Familie vorwiegend nicht Deutsch gesprochen wird, ist besonders wichtig, da sie dort Deutsch lernen. Unzureichende Deutschkenntnisse bei der Einschulung führen unmittelbar zu Nachteilen in der schulischen Laufbahn. In den Kindertagesstätten wird durch den Spracherwerb der Grundstein für den weiteren Erfolg der Kinder gelegt (s. 4.1.3 Spracherwerb).¹³

Die Definition des Migrationshintergrundes in der Kinder- und Jugendhilfestatistik unterscheidet sich von der anfangs beschriebenen Definition: Der Migrationshintergrund wird hier über das ausländische Herkunftsland mindestens eines Elternteils sowie die überwiegend nicht-deutsche Familiensprache abgebildet. Die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern bleibt unberücksichtigt.¹⁴

In Landshut gibt es 42 Kindertagesstätten mit insgesamt 3.124 Betreuungsplätzen und 338 Kindertagespflegeplätzen.¹⁵

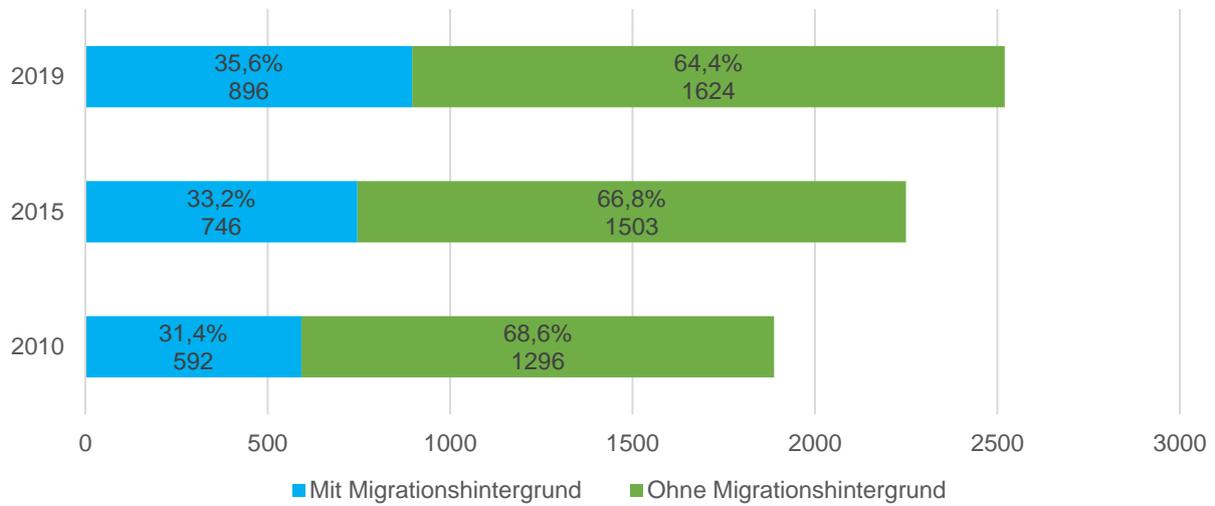
¹² Bundesministerium für Bildung und Forschung, https://www.bmbf.de/bmbf/de/bildung/integration-durch-bildung-und-qualifizierung/integration-durch-bildung-und-qualifizierung_node.html (28.09.2021).

¹³ Meiner-Teubner, Christiane (2016): Kinder mit Migrationshintergrund: Herausforderung Familiensprache. In: KOMDAT – Kommentierte Daten der Kinder- und Jugendhilfe 19. Jg., H. 3, S. 5-8. http://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/AKJStat/Komdat/2016_Heft_03_KomDat.pdf (23.11.2020)

¹⁴ Statistisches Bundesamt, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, 2021.

¹⁵ Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht, 2019.

Abb. 11: Betreute Kinder (0 Jahre bis Einschulung) in Landshut

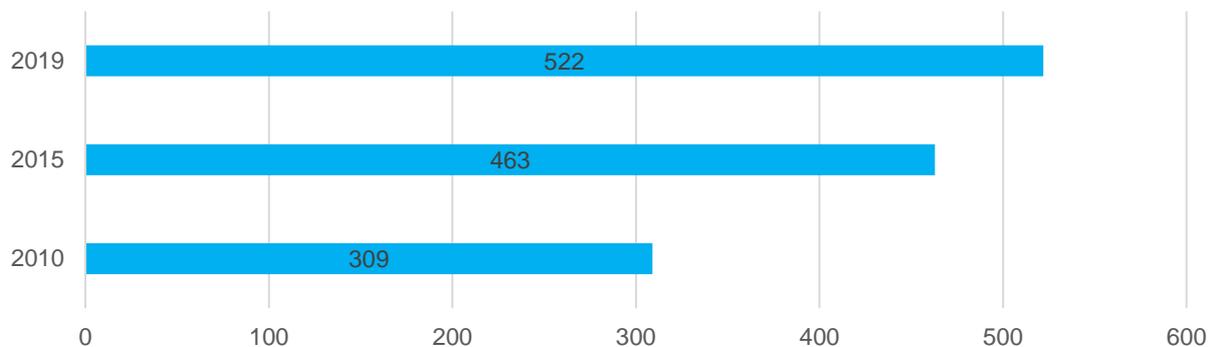


Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2010, 2015, 2019.

2019 wurden in Landshut 2.520 Kinder im Vorschulalter betreut, davon 896 Kinder mit Migrationshintergrund. Unter den betreuten Kindern sind 522 Kinder im Krippenalter (0 bis unter drei Jahre) und 1.998 Kinder in der Altersspanne von 3 Jahren bis zur Einschulung.¹⁶

Die Gesamtzahl der betreuten Kinder mit Migrationshintergrund sowie ihr Anteil an den betreuten Kindern insgesamt in Landshut haben in den vergangenen Jahren zugenommen.

Abb. 12: Anzahl betreuter Kinder im Krippenalter (0 bis unter drei Jahre) gesamt

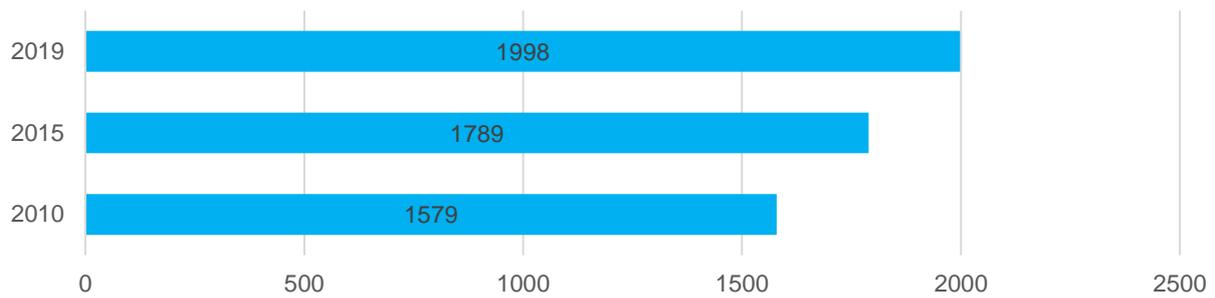


Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2010, 2015, 2019.

Die Anzahl der Kinder, die im Vorschulalter eine Betreuung in Anspruch nehmen, ist in den vergangenen Jahren in Landshut stetig gestiegen. Besonders deutlich ist der Zuwachs der betreuten Kinder im Krippenalter.

¹⁶ Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht, 2019, S. 57.

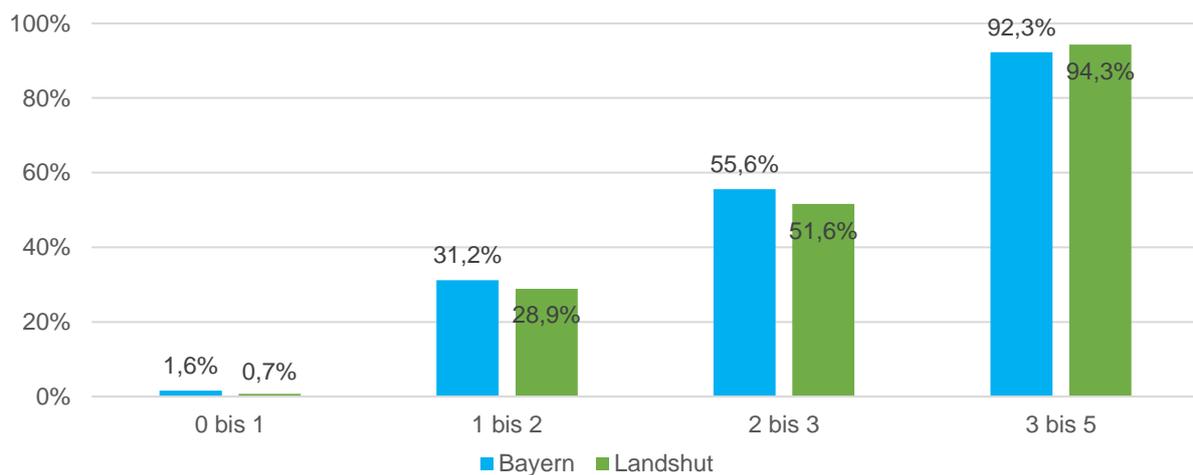
Abb. 13: Anzahl betreuer Kinder im Kindergartenalter (3 Jahre bis Einschulung) gesamt



Quelle: Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht 2010, 2015, 2019.

In Hinblick auf die Betreuungsquoten liegt die Stadt Landshut auf einem sehr ähnlichen Niveau wie Bayern. 94 % der 3- bis 5-Jährigen besuchen eine Kindertagesbetreuung, 51 % der 2- bis 3-Jährigen und knapp 29 % der 1- bis 2-Jährigen. Bei den Kindern unter einem Jahr ist die Quote im Vergleich signifikant geringer.

Abb. 14: Betreuungsquoten gesamt in Landshut und Bayern



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 01.03.2020.

Ziel der Unterstützungsangebote in Landshut soll der Spracherwerb durch frühkindliche Förderung in Kinderbetreuungseinrichtungen sein. Hierbei fällt auf, dass in den Landshuter Krippen der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund gering ist (20,38 %). Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Kindergärten liegt hingegen bei 32,86 % und ist somit deutlich höher.¹⁷ Kinder im Krippenalter scheinen also unterrepräsentiert zu sein. Eltern mit Migrationshintergrund geben ihre Kinder erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Fremdbetreuung als Eltern ohne Migrationshintergrund. Die Erfahrungen der Migrationsberatungen in Landshut stützen diese These.¹⁸

¹⁷ Vgl. Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht, 2019. Ungenauigkeiten sind darauf zurückzuführen, dass in einigen Kindergärten auch Kinder im Alter von 0–2 Jahren betreut werden, Daten zum Migrationshintergrund jedoch nur für die Gesamteinrichtungen ausgewertet und genauere Differenzierungen nach Altersstufen nicht vorgenommen wurden.

¹⁸ DIW Berlin Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., DIW Wochenbericht Nr. 1+2/2015, https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.494153.de/15-1-3.pdf (29.09.2021): „Studien zur gruppenspezifischen Nutzung von Kitas verweisen sehr häufig darauf, dass Kinder mit Migrationshintergrund in der Kindertagesbetreuung

In Landshut ist die Verteilung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in den einzelnen Krippen und Kindergärten sehr ungleich. Während in vielen Einrichtungen der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund sehr gering ist, gibt es umgekehrt einige Einrichtungen, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund aufweisen. In einigen Kitas liegt der Anteil bei 80 % und mehr.¹⁹ Dies kann insbesondere hinsichtlich des Spracherwerbs problematisch werden. Wenn die Kommunikation mit gleichaltrigen deutschen Muttersprachlern geringer ist, gewinnt für anderssprachige Kinder die Sprachförderung durch Fachkräfte erheblich an Bedeutung.²⁰ Den Kitas und dem Fachpersonal wird dadurch eine sehr hohe Verantwortung übertragen.

2.1.2 Allgemeinbildende Schulen

Wie bereits thematisiert, unterscheiden sich je nach Kontext die Definitionen der Kategorie Migrationshintergrund. Im Kontext der Schulen hat sich die Kultusministerkonferenz auf folgende Merkmale verständigt, die hier entsprechend wiedergegeben werden. Wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft, ist von einem Migrationshintergrund auszugehen:

- Keine deutsche Staatsangehörigkeit
- Geburtsland ist nicht Deutschland
- Verkehrssprache in der Familie/im häuslichen Umfeld ist nicht Deutsch²¹



Wenn die Kategorie Migrationshintergrund nicht verwendet wird, wird explizit darauf hingewiesen, wie in Abb. 18 zu sehen.

An den 22 allgemeinbildenden Schulen in Landshut sind die Schülerzahlen der deutschen Schülerinnen und Schüler rückläufig, während die Zahlen ausländischer Schülerinnen und Schüler steigen.²²

unterrepräsentiert sind. Dies trifft insbesondere auf Kinder unter drei Jahren zu, allerdings auch auf Kinder im sogenannten Kindergartenalter (im Alter von drei bis sechs Jahren).“

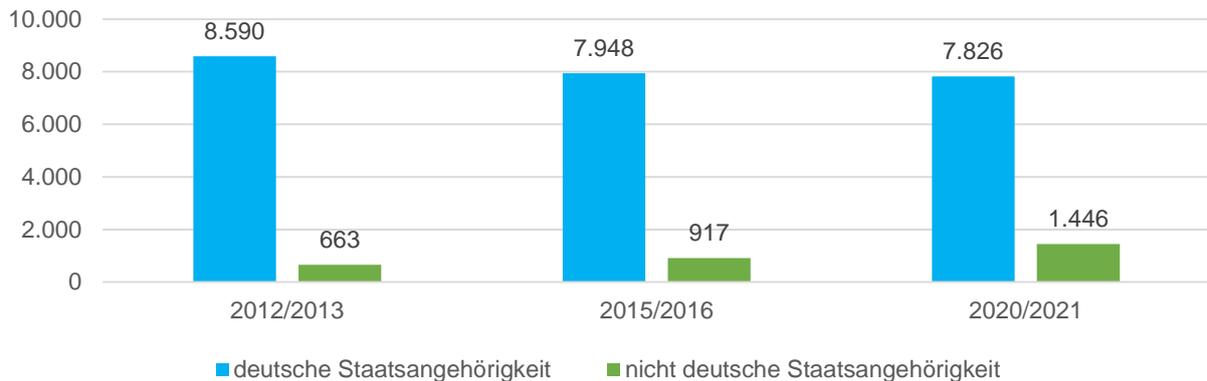
¹⁹ Stadt Landshut, Statistischer Jahresbericht, 2019, S.57.

²⁰ Meiner-Teubner, Christiane (2016): Kinder mit Migrationshintergrund: Herausforderung Familiensprache. In: KOMDAT – Kommentierte Daten der Kinder- und Jugendhilfe 19. Jg., H. 3, S. 5-8. http://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/AKJStat/Komdat/2016_Heft_03_KomDat.pdf (24.11.2020).

²¹ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2017, S.32: <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Defkat2017.pdf> (24.11.2020).

²² Bayerisches Landesamt für Statistik, https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2020/09261.pdf (30.09.2021). Das Bayerische Landesamt für Statistik arbeitet nicht mit der Definition *Migrationshintergrund*, sondern differenziert zwischen ausländischen und deutschen Schülerinnen und Schüler und Schülern.

Abb. 15: Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Landshut



Quelle: Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik.

Grund- und Mittelschulen

Die Grund- und Mittelschulen der Stadt Landshut haben leichten Zuwachs zu verzeichnen.²³ So besuchen im Schuljahr 2020/21 2.371 Schülerinnen und Schüler eine der acht Landshuter Grundschulen und 885 eine der drei Mittelschulen.²⁴ Unter den insgesamt 3.256 Grund- und Mittelschülerinnen und -schüler sind 1.037 ausländische Kinder und Jugendliche; dies entspricht einer Quote von 32 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert ähnlich geblieben.²⁵

Seit 2016/17 ist ein jährlicher Anstieg des Anteils ausländischer Grundschülerinnen und -schüler von ca. 3 Prozentpunkten zu beobachten, der 2020/21 jedoch ausgeblieben ist (24 % ausländische Grundschülerinnen und Schüler).²⁶ An den Mittelschulen ist die Quote weitaus höher; mehr als die Hälfte der Kinder sind Ausländer (53 %).

Wird die Kategorie Migrationshintergrund herangezogen, kann man für das Schuljahr 2020/21 einen Anteil von 56 % an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Grund- und Mittelschulen in Landshut verzeichnen.²⁷

Aufgrund des Schulsprengels, d.h. der Wohnort bestimmt die zu besuchende Grundschule, ist die Verteilung der ausländischen Schülerinnen und Schüler sehr ungleich. In den Stadtgebieten mit einem großen Ausländeranteil ist somit der Anteil ausländischer Kinder sehr hoch und umgekehrt. Die Spanne reicht an den jeweiligen Schulen von 15 % bis 86 %. Hier zeigt sich eine ähnliche Problematik wie in der Kindertagesbetreuung.

Weiterführende Schulen

Sehr deutlich stellen sich die Unterschiede beim Anteil der ausländischen und deutschen Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen dar. Der Anteil ausländischer Kinder an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den Landshuter Gymnasien beträgt

²³ Vgl. Pressemitteilung der Staatlichen Schulämter in der Stadt und im Landkreis Landshut, Schuljahresbeginn 2020/21, 03.09.2020.

²⁴ https://www.landshut.de/sites/default/files/filemanager/Benutzerdaten/Yvonne.Schmid/Sonst.%20Bilder/Zahlen_Daten_Fakten_2020.pdf (23.08.2021)

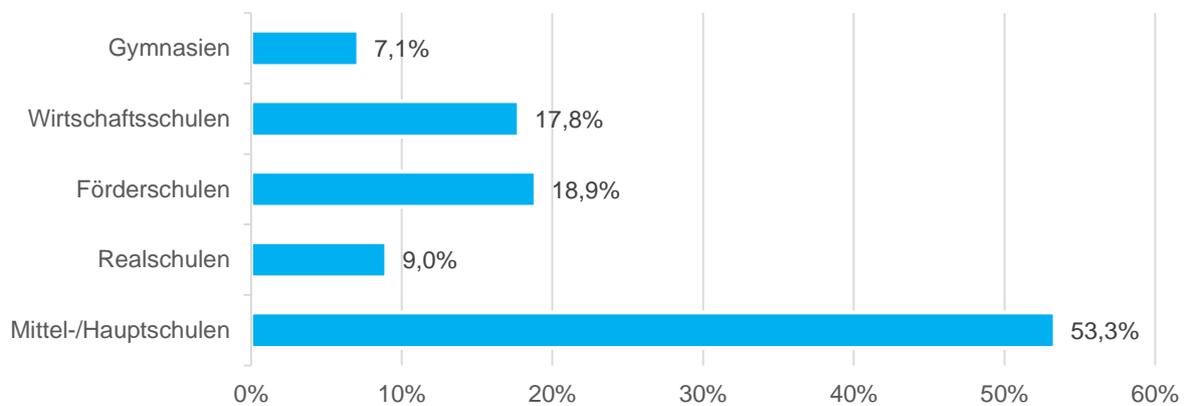
²⁵ https://www.statistik.bayern.de/produkte/statistik_kommunal/index.html (05.10.2021).

²⁶ Bayerisches Landesamt für Statistik, <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=1&levelid=1629724304352&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=21111-106s&auswahltext=&nummer=3&variable=3&name=KREISE&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb>, (23.08.2021).

²⁷ Vgl. Pressemitteilung der Staatlichen Schulämter in der Stadt und im Landkreis Landshut, Schuljahresbeginn 2020/21.

im Jahr 2020/21 nur 7,1 %, dahingegen beträgt der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit ausländischem Pass an den Landshuter Mittel- und Hauptschulen 53,3 %.

Abb. 16: Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen in Landshut (2020/21)



Quelle: Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik.

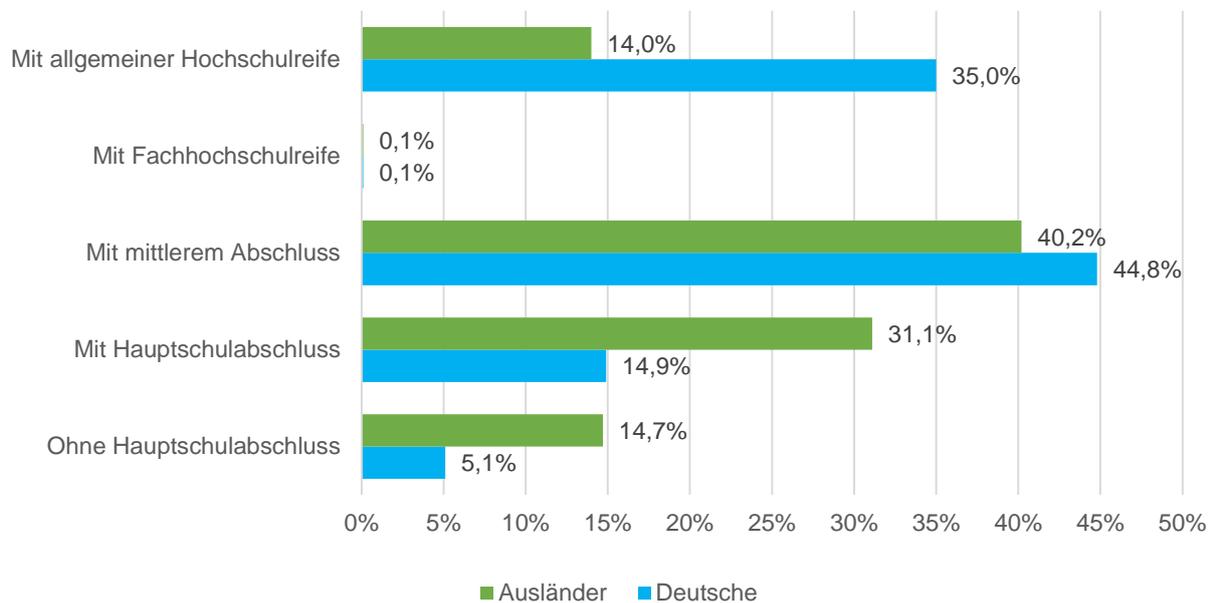
Der Anstieg der ausländischen Kinder an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien und Realschulen ist im Vergleich zu den Vorjahren moderat gestiegen, der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen ist hingegen signifikant gestiegen.

Aus diesen Zahlen lässt sich herauslesen, dass deutsche Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien und Realschulen stärker vertreten sind als ausländische Kinder und Jugendliche.

Schulabschlüsse

Der Vergleich der erreichten Schulabschlüsse von deutschen und ausländischen Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen ist ein Anhaltspunkt für die Beurteilung der strukturellen Integration und Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem. Der erreichte Schulabschluss bildet in aller Regel die Grundlage für die weitere Ausbildung und die Teilhabe am Berufsleben.

Abb. 17: Verteilung der deutschen und ausländischen Schulabsolventen/-abgänger von allgemeinbildenden Schulen in Deutschland 2020



Quelle: Statista.

Lediglich 5,1 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen in Deutschland bleiben ohne Hauptschulabschluss, 14,9 % erwerben einen Mittelschulabschluss, knapp die Hälfte verlässt die Schule mit mittlerem Schulabschluss und mehr als 30 % beenden die Schullaufbahn mit der allgemeinen Hochschulreife. Ein fehlender Mittelschulabschluss kommt bei ausländischen Schülerinnen und Schüler deutlich häufiger vor. Dies zeigt den im Schnitt geringere Bildungserfolg ausländischer Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu deutschen Schülerinnen und Schüler.

Für die Stadt Landshut liegen leider keine statistischen Daten der Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen vor. Die Ergebnisse aus Abb. 17 decken sich jedoch zum Teil mit den Daten aus Abb. 15 und Abb. 16. Die meisten ausländischen Schülerinnen und Schüler in Deutschland und Landshut besuchen die Mittelschule. Im Unterschied zu den ausländischen Schülerinnen und Schüler deutschlandweit ist allerdings der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler, die in Landshut die Realschule oder das Gymnasium besuchen, geringer. Der Übergang in weiterführende Schulen – das zeigen die aufgeführten Statistiken – ist ein bedeutender Hebel zur Angleichung der Bildungs- und damit auch Berufs- und Lebenschancen von Kindern mit Migrationshintergrund.

2.1.3 Deutschförderung

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist für Kinder und Jugendliche, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, eine elementare Voraussetzung für den schulischen Erfolg. Die Bedeutung der Sprachkompetenz für die Bildungskarriere von Kindern ist seit vielen Jahren unumstritten.²⁸

²⁸ Vgl. Gogolin/Neumann/Roth 2003: 1, <https://www.pedocs.de/volltexte/2008/335/pdf/heft107.pdf> (06.10.2021).

Die PISA-Studien haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler in Deutschland, in deren Familien nicht Deutsch gesprochen wird, in der Schule größere Nachteile haben als in anderen Staaten, die mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind.²⁹

Vor diesem Hintergrund sind die Maßnahmen zur Sprachförderung an den Landshuter Kitas und Schulen für die Bildungsgerechtigkeit von großer Bedeutung.

Bundesprogramm Sprach-Kitas

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ richtet sich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Im Fokus stehen sprachliche Bildung, Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien.³⁰ Das Programm fördert den Einsatz einer zusätzlichen Fachkraft je teilnehmender Kita. Diese unterstützt und qualifiziert das Personal. Die Förderung von „Sprach-Kitas“ gibt es seit 2016. Die derzeitige Förderung läuft bis 2022.

In Landshut nehmen im November 2020 fünf Kitas an dem Programm teil:

Kindertagesstätte Kastanienburg, Kinderhaus Daimlerstraße, Kita Isarkiesel, Kinderhaus St. Konrad, Kindergarten St. Josef (Altdorf).

Vorkurs Deutsch in Bayern

Alle Kinder im Kindergarten mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- und Zweitsprache haben Anspruch auf das Angebot Vorkurs Deutsch. Die Vorkurse finden als Kooperation zwischen Kindergärten und Grundschulen statt und beginnen vor der Einschulung. Das Vorkursangebot beinhaltet 240 Stunden.³¹

Im Schuljahr 2017/18 fanden in Landshut 38 Vorkurse statt, an denen etwa 300 Kinder teilnahmen. Im Schuljahr 2020/21 sind es 36 Vorkurse mit ca. 300 Kindern. Entsprechend ist hier ein konstanter Bedarf zu erkennen.

Deutschklassen, Deutsch Plus und Brückenklasse

Im Schuljahr 2020/21 wurden den Staatlichen Schulämtern Landshut 1.000 Stunden zusätzlich für Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit fehlenden oder sehr geringen Sprachkenntnissen zugewiesen.

So können 100 Vorkurse (36 Stadt; 64 Land), fünf Deutschklassen (früher: Übergangsklassen), und weitere Deutsch PLUS Maßnahmen umgesetzt werden. Die Maßnahmen im Budget Deutsch Plus werden im Schuljahr 2021/22 mit rund 100 zusätzlichen Stunden an GS und MS in der Stadt Landshut gefördert. Damit richten die Schulen zusätzliche Sprachfördermaßnahmen ein. Die Schülerinnen und Schüler werden hier differenziert in Kleingruppen unterrichtet.

Ein weiteres wichtiges Element bilden die Deutschklassen und ihre „Sprach- und Lernpraxis“, die auf eine Vertiefung der sprachlichen Fertigkeiten in Alltagssituationen abzielt und als eigenständiges Angebot auch am Nachmittag umgesetzt werden kann. Sie wird ergänzt um die „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“, die mit vier Stunden in der Woche die fächerübergreifenden kulturellen, interkulturellen und politischen Bildungsziele des Lehrplans umsetzt.

²⁹ Limbird, Christina/Stanat, Petra (2006): Sprachförderung bei Schülerinnen und Schüler und Schülern mit Migrationshintergrund: Ansätze und ihre Wirksamkeit. In: Baumert, Jürgen/Stanat, Petra/ Watermann, Rainer (Hg.): Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differentielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden. S. 257-307.

³⁰ Vgl. <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/programm/ueber-das-programm/> (06.10.2021).

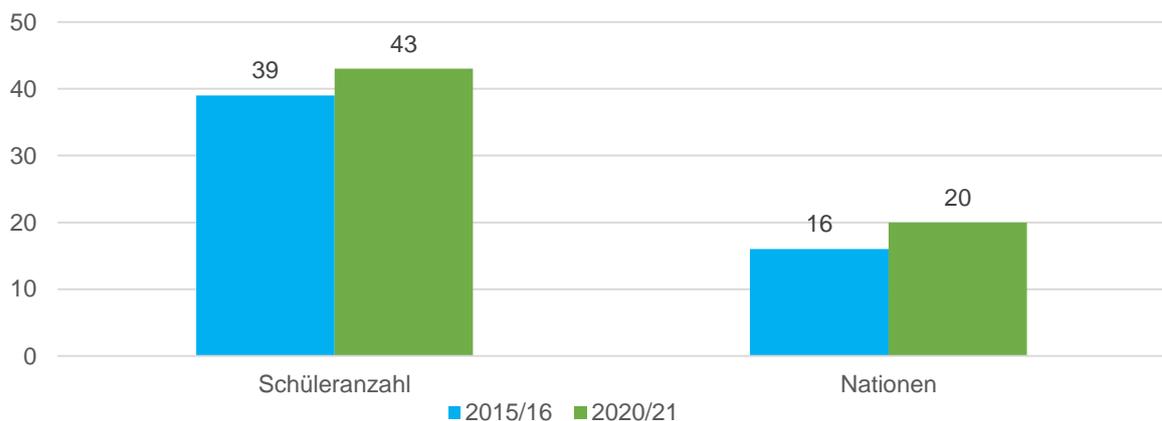
³¹ Vgl. https://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php (06.10.2021).

Ziel der Deutschklasse ist es, die Schülerinnen und Schüler zügig auf den Besuch einer Regelklasse vorzubereiten und so eine möglichst rasche Integration der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.³²

In der Stadt Landshut wurden aufgrund des vorhandenen Bedarfs zum Schuljahr 2020/21 fünf Deutschklassen gebildet: An der GS Nikola (1), MS Nikola (1), MS Schönbrunn (2), MS Wolfgang (1).³³

Die Brückenklasse am Gymnasium Seligenthal entspricht in ihrer Funktion einer Deutschklasse. Das Projekt wird von Stadt, Landkreis und Bildungsregion Landshut, Gymnasium und Schulstiftung Seligenthal getragen und von der staatlichen Schulaufsicht begleitend beraten. Je nach Vorkenntnissen und Herkunftsbeschulung finden im ersten Jahr ca. 15 Wochenstunden in Deutsch als Zweitsprache und im zweiten Jahr vier Wochenstunden mit dem Ziel statt, dass die Schülerinnen und Schüler später Mittlere Reife oder Abitur machen können. Neben diesen Zusatzstunden bekommen die Schülerinnen und Schüler einen persönlichen Paten zur Seite gestellt, Hausaufgabenhilfe, ehrenamtliche Mathematiknachhilfe und Leih-tablets. Sie nehmen regulär an der Regelklasse teil. Es finden interkulturelle Trainings sowie Schulungen des ganzen Lehrerkollegiums statt sowie eine enge Zusammenarbeit mit den DaZ (Deutsch als Zweitsprache) -Lehrkräften auch überregional, die Vernetzung aller Übergangsklassen, der Aufbau eines Sprachmittler-Netzwerkes und die Mitarbeit in der AG Schule/Integration.³⁴

Abb. 18: Schülerzahlen der Brückenklassen



Quelle: Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal, eigene Darstellung.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist zuletzt stetig gestiegen, nur 2020/21 aufgrund von Corona nicht; es ist von einem fortlaufenden Anstieg der Schülerzahlen auszugehen.

Die Einrichtung der Brückenklasse ist bisher noch die Ausnahme, aber ein positives Signal, da fehlende Deutschkenntnisse über die schulische Leistungsfähigkeit neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler keinen Aufschluss geben.

³² Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, <https://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/foerderung/sprachfoerderung.html> (06.10.2021).

³³ Vgl. Pressemitteilung der Staatlichen Schulämter in der Stadt und im Landkreis Landshut, Schuljahresbeginn 2020/21, 03.09.2020.

³⁴ Vgl. <https://gymnasium.seligenthal.de/ueber-uns#border-sozialwissenschaftlicher-zweig> (06.10.2021).

Angebote für Familien mit Migrationshintergrund

„Weltkinder“ und „Kindernester“:

Der Verein ZAK e.V. in Landshut hat Betreuungsangebote für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die „Weltkindergruppen“ werden beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt und sind vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Landshut zu finden. Durch die räumliche Nähe der Betreuungseinrichtung wird es den Eltern erleichtert, ihre Kinder in eine Betreuung zu geben. Insgesamt werden im Jahr 2020 ca. 60 Kinder zwischen 0 bis 13 Jahren betreut.

Ein weiteres niederschwelliges Angebot sind die Kindernester des ZAK e.V. Sie funktionieren nach dem Prinzip der Großtagespflege und bieten auch abends/nachts flexible Betreuungszeiten an (stundenweise, kostengünstig). Die Betreuungspersonen verfügen selbst häufig über Migrationshintergrund.

Quereinstieg in pädagogische Berufe

Der ZAK e.V. bietet Quereinstiegsmöglichkeiten in qualifizierte pädagogische Berufe durch die Grundausbildung für Tageseltern. Dieses Angebot richtet sich auch an Landshuterinnen und Landshuter mit Migrationshintergrund – vor allem Frauen, deren Ausbildung in Deutschland nicht anerkannt wird oder die aufgrund von Erziehungszeiten keinen Beruf erlernt haben.

Aufbauend auf die Tageselternausbildung ist eine berufsbegleitende Ausbildung nach dem Seligenthaler Modell IQ mit dem Abschluss „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in“ möglich.

Das Angebot hilft zweifach: Gegen den Fachkräftemangel und gegen Berührungsängste von Familien mit Migrationshintergrund: Es ist ein Anstoß für Familien, ihre eigenen Kinder betreuen zu lassen.

Berufsintegration

Für berufsschulpflichtige Neuzuwanderer, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen, wurde ein zweijähriges Programm zur Berufsintegration an den Berufsschulen I, II und IV, der Staatlichen Wirtschaftsschule und der Staatlichen Fachoberschule Landshut eingerichtet. Die Koordinierung läuft seit 2017 über die Berufsschule I.

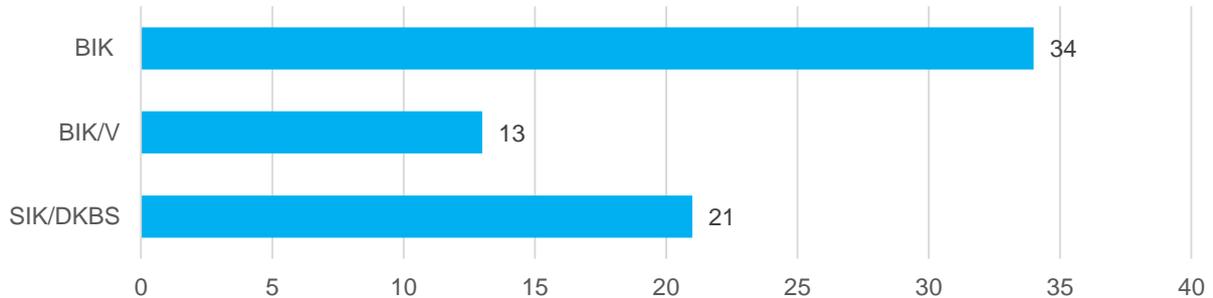
Im ersten Jahr besuchen Neuzugewanderte in der Regel eine Berufsintegrationsvorklasse (BIK/V), deren vorrangiges Ziel der Erwerb der deutschen Sprache ist. Daneben beinhaltet der Unterricht Mathematik, aber auch Werte und Alltagskompetenzen in Deutschland.

Im zweiten Jahr schließt sich eine Berufsintegrationsklasse (BIK) an, die neben vertieften Deutschkenntnissen fachpraktische Kenntnisse vermittelt, um den Schülerinnen und Schülern eine Berufswahl zu ermöglichen. Während dieser 2-jährigen Phase werden die Schülerinnen und Schüler sozialpädagogisch betreut. Ziel der Berufsintegration ist die Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit. Zudem bietet der erfolgreiche Abschluss der BIK die Möglichkeit, den Mittelschulabschluss zu erwerben.

Die Berufsintegrationsvorklasse startete erstmals 2013/14, 2014/15 folgte dann die erste Berufsintegrationsklasse, aufbauend auf die BIK/V. Weiteres Förderinstrument ist die Sprachintensivklasse (SIK/ DKBS), die ein erstes Unterrichtsangebot für berufsschulpflichtige Zuwanderer darstellt, die während des laufenden Schuljahres nach Landshut kommen. Die SIK überbrückt die Zeit bis zum Start einer regulären BIK/V im darauffolgenden Schuljahr und startete erstmals 2016/17. Alle drei Angebote laufen seither kontinuierlich weiter und zeigen, wie die

folgende Abbildung veranschaulicht, dass dieses Angebot gut angenommen wird. In den Klassen sind sowohl Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis als auch aus der Stadt (2020/21 im Verhältnis 2/3 zu 1/3) vertreten.

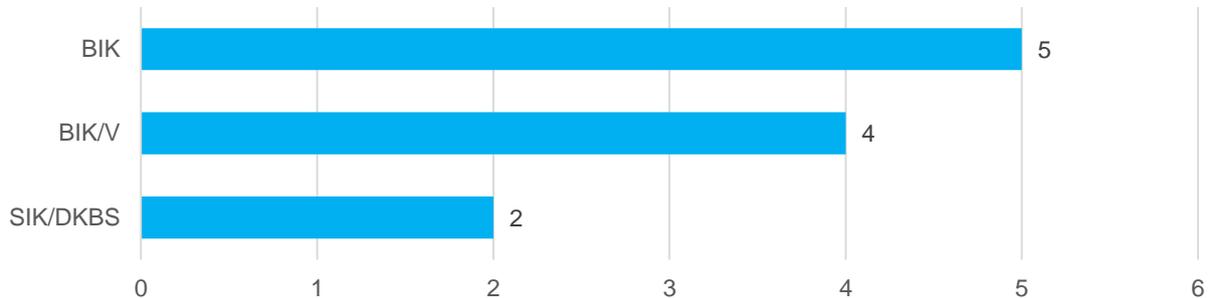
Abb. 19: Schülerzahlen der SIK/DKBS, BIK/V und BIK in Landshut Berufsschule I



Quelle: Zahlen der Berufsschule Landshut, eigene Darstellung.

Nicht alle Schülerinnen und Schüler des SIK besuchen im Anschluss die BIK/V oder BIK, ebenso wie nicht alle vom BIK/V in die BIK übergehen. Die Gründe hierfür sind sehr vielfältig (Wegzug aus Landshut, Arbeitsaufnahme, Abschiebung etc.). Durchschnittlich kommen jedes Schuljahr 1-2 Klassen in jedem Bereich zustande, nach der Flüchtlingskrise 2015/16 gab es sogar 4 BIK/V.

Abb. 20: Anzahl Berufsintegrationsklassen in Landshut



Quelle: Zahlen der Berufsschule Landshut, eigene Darstellung.

Integrationskurse

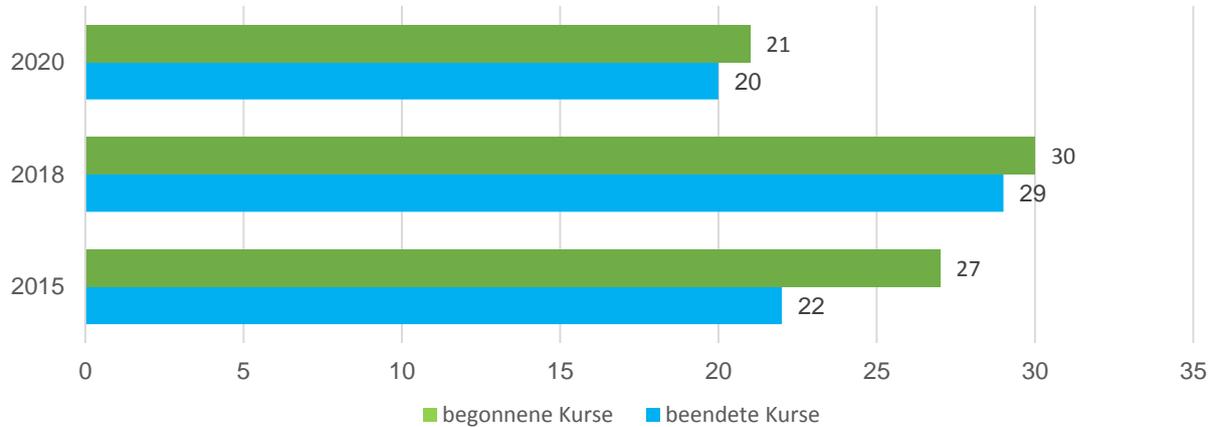
Für Zugewanderte, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen, läuft der Erwerb der deutschen Sprache über einen Integrationskurs. Dieser beinhaltet einen Deutschkurs und eine Orientierungseinheit, in welcher das Leben in Deutschland, d.h. Kultur, Werte und Rechtsordnung, thematisiert wird. Für die Teilnahme an einem Integrationskurs ist eine Berechtigung, ausgestellt vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Ausländerbehörde oder dem Grundversicherungsträger erforderlich.

In Landshut gibt es sechs verschiedene Bildungsträger, die unterschiedliche Kurse anbieten. Zu den Trägern zählen:

- Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
- DiLa - Deutsch in Landshut
- Haus International e.V.
- Volkshochschule Landshut e.V. (VHS)

- BWS GmbH Landshut
- Peters Bildungsgruppe (Berufspraktische Qualifizierung für Migrantinnen)

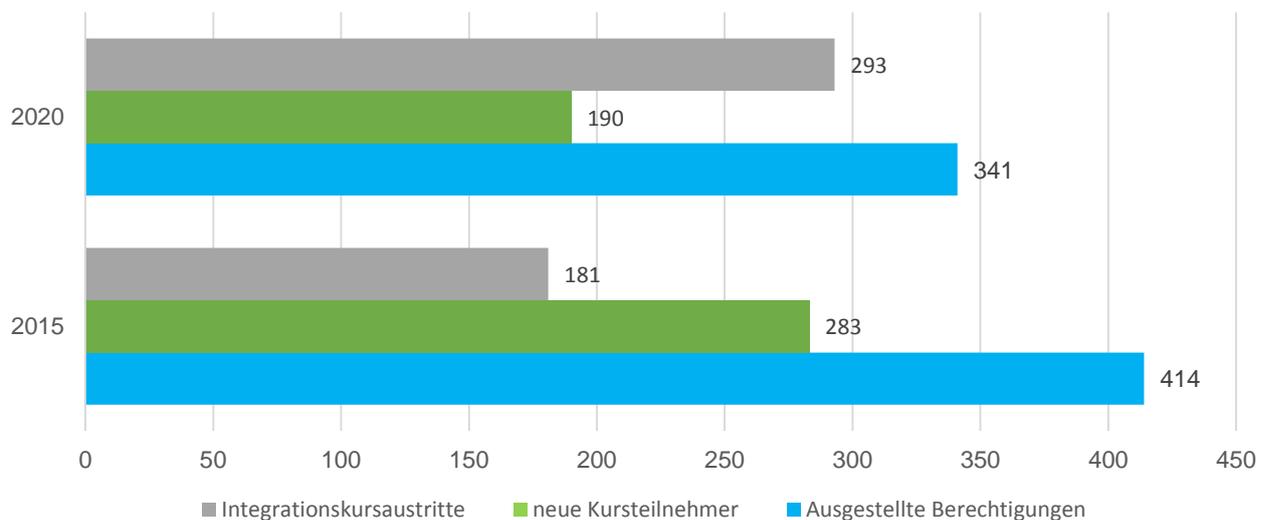
Abb. 21: Entwicklung der Integrationskurszahlen in Landshut



Quelle: Integrationsgeschäftsstatistik 2015-2020 (Landkreise und kreisfreie Städte), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Der Bedarf an Integrationskursen in Landshut ist seit 2014 massiv gestiegen. Mit 2015/16 scheint der Höhepunkt erreicht zu sein, der Bedarf geht seitdem wieder leicht zurück. Die Integrationskurszahlen wie auch Zugangszahlen sind jedoch nach wie vor hoch.

Abb. 22: Entwicklung der Zugangszahlen zu Integrationskursen in Landshut



Quelle: Integrationsgeschäftsstatistik 2017-2020 (Landkreise und kreisfreie Städte), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Die Zahl der ausgestellten Berechtigungen liegt deutlich über derjenigen der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Als Beispiel seien hier die Zahlen der Ausländerbehörde der Stadt Landshut genannt: Von 2018 bis 2020 wurden jährlich ca. 110 Berechtigungsscheine ausgestellt. Allerdings hat nur ca. die Hälfte bis zwei Drittel der Personen einen Kurs begonnen. Die höhere Zahl an Kursaustritten ist darauf zurückzuführen, dass die Kurse bei Nichtbestehen wiederholt werden können. Insgesamt ist seit 2017 ein Rückgang der Teilnahmeberechtigungen sowie der Anzahl der neuen Kursteilnehmenden zu verzeichnen, der sich auch 2020 fortsetzt. Dies ist im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Spezielle Kursarten sollen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden berücksichtigen:

- Integrationskurse mit Alphabetisierung
- Integrationskurse für Zweitschriftlernende
- Integrationskurse für Berufstätige
- Spezielle Integrationskurse für
 - Frauen
 - Eltern
 - Junge Erwachsene

Einen exemplarischen Überblick über Teilnehmerzahlen und Nationalitäten ermöglicht das Kursangebot des Hauses International. 2019 gab es insgesamt 19 Kursangebote mit 362 Teilnehmenden aus 48 verschiedenen Nationen.

2020 gibt es 18 Kurse mit 252 Teilnehmenden aus 39 Nationen. Die meisten (35,3 %) sind zwischen 3 und 40 Jahre alt. Der Rückgang lässt sich auf die Corona-Pandemie und einen z.T. eingestellten Kursbetrieb zurückführen.

Kursangebote in Landshut

MiA-Kurse – Migrantinnen einfach stark im Alltag

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert unter dem Programmtitel Migrantinnen einfach stark im Alltag (MiA) besondere Seminarmaßnahmen für Frauen. Hierbei erhalten die Teilnehmerinnen ein leicht zugängliches Bildungsangebot, das ihnen hilft, selbstständig ihren Alltag zu meistern. MiA-Kurse begleiten Migrantinnen beim An- und Weiterkommen in Deutschland. Die Frauen werden an das gesellschaftliche Leben in Deutschland herangeführt bzw. darin bestärkt, weitere Schritte zu gehen. Sie erhalten relevante Informationen für den Alltag, zum Beispiel wie das Schul- und Bildungssystem in Deutschland funktioniert. Darüber hinaus klären die Kurse über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf und bestärken die Frauen, eigene berufliche Perspektiven zu verfolgen. Die Lerninhalte der Kurse sind dabei flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen abgestimmt.³⁵

In Landshut gibt es MiA seit 2009. Der Kurs wurde zu Beginn durch das Haus International angeboten, später durch DOM – deutsch-russisches Haus weitergeführt.

Stand 2019:

- 5 Kurse mit 54 Teilnehmerinnen
- 66,7 % aus Osteuropa
- 53,7 % zwischen 31 und 50 Jahre alt

Kurs „Leben in Bayern“

Die Kursreihe „Leben in Bayern“ ist ein Angebot des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration für dauerhaft bleibeberechtigte Menschen mit Migrationshintergrund, Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive und Personen, die im Besitz einer Beschäftigungsduldung sind. Ziel der Kursreihe ist es, die Kultur, die Werte und den Alltag in Bayern zu erklären und die Integration in die Gesellschaft zu erleichtern. Die

³⁵ Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/TraegerLehrFachkraefte/Traeger-Projektfoerderung/Frauenkurse/Kursprogramm-MiA/kursprogramm-mia-node.html> (07.10.2021).

Kurse sind in die Module „Erziehung in Bayern“, „Bildung in Bayern“ und „Gesundheit in Bayern“ gegliedert.³⁶

Das Evangelische Bildungswerk Landshut hat die Kursreihe im Herbst 2019 zum ersten Mal angeboten. Im Herbst 2021 startet das 9. Modul der Kursreihe.

- seit Beginn haben 84 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Kurs besucht
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 24 Nationen

Ehrenamtliche Angebote

Vor allem die Freiwilligenagentur fala fördert neben anderen Organisationen ehrenamtliches Engagement vor Ort, schult Ehrenamtliche und organisiert und koordiniert Angebote. Diese richten sich nach dem jeweiligen Bedarf, der regelmäßig ermittelt wird.

Aktuell gibt es:

Deutsch für Kleine

Insgesamt ca. 25 freiwillige Sprachpaten unterstützen seit 2016 durch alltagsorientierte Sprachförderung Kinder mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache.

Interkulturelle Erzählstunden

Migrantinnen und Migranten erhalten seit 2019 eine Möglichkeit, sich freiwillig zu engagieren, indem sie Kindern ihr Heimatland auf individuelle und persönliche Weise vorstellen. Sie gestalten eine kindgerechte Stunde in den Räumen der teilnehmenden Kindertagesstätte.

Café Deutsch

Sprachpaten unterstützen Migrantinnen und Migranten mit und ohne Fluchthintergrund beim Deutsch lernen. Durch die regelmäßigen Treffen und das praktische Anwenden der deutschen Sprache werden die Lernenden beim Spracherwerb unterstützt. Wichtige Themen können vertieft werden, Hemmungen werden abgebaut. Das Projekt ermöglicht einen unmittelbaren Zugang zu Sprache und Kultur und fördert so den Integrationsprozess. Aktuell treffen sich ca. 100 dieser Sprachtandems wöchentlich.

Frauen für Frauen – Chancenpatenschaften in Landshut

Patinnen unterstützen ihre Tandempartnerinnen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen: Vorbereitung zur Sprachprüfung, Unterstützung beim Aufbau eines sozialen Netzwerks, Hilfestellung bei Bewerbungsunterlagen, Begleitung bei Behördengängen, Unterstützung bei Wohnungssuche, gemeinsame Freizeitunternehmungen.

Die Kurzzeit-Patenschaften beinhalten mindestens drei Treffen. Danach entscheiden die Teilnehmerinnen, ob sie die Patenschaft fortsetzen möchten. Bei Projektbeginn im Jahr 2019 konnten über 100 Patenschaften vermittelt werden.

Sportbüro

Das fala-Sportbüro möchte seit 2015 „fit für den Verein“ machen. Viele Geflüchtete sind an einer Vereinsmitgliedschaft interessiert, verfügen aber nicht über die nötigen Voraussetzungen: Sprachkenntnisse, spielerische Fähigkeiten und Wissen über das deutsche Vereinswesen. Trainingsangebote des Sportbüros helfen, diese Voraussetzungen zu schaffen, gemeinsam mit Trainern, die selbst einen Fluchthintergrund besitzen.

³⁶ Vgl. Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, <https://www.blz.bayern.de/meldung/leben-in-bayern.html> (07.10.2021).

Fahrradwerkstatt

Das ehrenamtliche Team möchte die Mobilität von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, die sich kein Fahrrad leisten können, verbessern. Die Besucherinnen und Besucher können ihre Fahrräder unter Anleitung reparieren: Ihre Eigenverantwortlichkeit wird gestärkt und Sprachkenntnisse können zugleich vertieft werden. Die gespendeten, gebrauchten Fahrräder werden wieder fahr- und verkehrstauglich gemacht und an bedürftige Personen ausgegeben. Die Fahrradwerkstatt findet zweimal im Monat statt.

Frauencafé im Haus International

Das Frauencafé im Haus International ist ein offenes Frauentreffen zur Unterstützung des Übergangs von geflüchteten Frauen. Es soll zweimal im Monat einen geschützten Raum für Frauenthemen bieten.

2.2 Arbeit

Die Beteiligung am Erwerbsleben ist ein Schlüsselmerkmal für gelingende Integration und hat Auswirkungen auf viele Dimensionen des Lebens. Neben dem Lebensstandard, der durch das Erwerbseinkommen bestimmt wird, spielt der berufliche Status für das Selbstverständnis des Einzelnen und seine Stellung in der Gesellschaft eine wichtige Rolle. Umgekehrt sind mit Erwerbslosigkeit nicht nur finanzielle Einbußen verbunden, auch die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben der Erwerbslosen und der von ihnen abhängigen Personen wird eingeschränkt.³⁷

Die Bundesagentur für Arbeit verwendet folgende Definition des Migrationshintergrundes:

Migrationshintergrund liegt vor, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

1. keine deutsche Staatsbürgerschaft
2. Geburtsort liegt nicht in Deutschland (und Zuwanderung erfolgte nach 1949)
3. Geburtsort mindestens eines Elternteils liegt nicht in Deutschland und Zuwanderung des Elternteils erfolgte nach 1949³⁸

2.2.1 Beschäftigungsquote in Landshut

Die Beschäftigungsquote bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgeht. Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze am Wohnort an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung an.



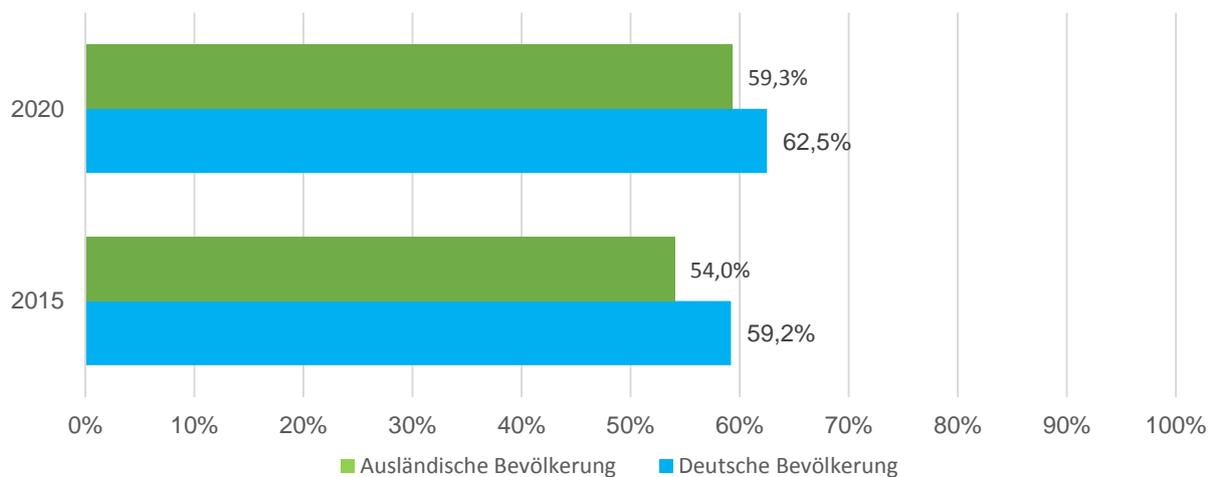
Ein Vergleich der Beschäftigungsquoten von Ausländern und Deutschen in Landshut erlaubt folgende Rückschlüsse:

Ähnlich hohe Beschäftigungsquoten weisen auf eine ähnliche Erwerbsbeteiligung beider Bevölkerungsgruppen hin. Je geringer die Differenz zwischen den Beschäftigungsquoten von Ausländern und Deutschen, desto besser die Arbeitsmarktintegration von Ausländern.

³⁷ Vgl. WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, S. 125, https://www.wzb.eu/system/files/docs/sv/iuk/dr2016_bf_gesamt_korr.pdf (11.10.2021).

³⁸ Grundlagen: Hintergrundinfo Mai 2018, Migrationshintergrund – Definitionen, Abgrenzungen und Eckwerte, S. 5, https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Bevoelkerung-mit-Migrationshintergrund-in-Deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (11.10.2021).

Abb. 23: Beschäftigungsquoten der ausländischen und deutschen Bevölkerung in Landshut



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Beschäftigungsquoten – Deutschland, Länder, Kreise und Agenturen für Arbeit (Jahreszahlen und Zeitreihen). Die Beschäftigungsquoten unterliegen konjunkturellen Schwankungen.

2015 sind mehr als die Hälfte der erwerbsfähigen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sozialversicherungspflichtig in Landshut beschäftigt. Bei der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist dieser Wert geringer, steigt aber wie bei der deutschen Bevölkerung kontinuierlich an. Im Jahr 2020 liegt die Beschäftigungsquote von Landshuterinnen und Landshutern mit einem ausländischen Pass mit 59,3 % ca. drei Prozentpunkte niedriger als die der restlichen Bevölkerung. Dies zeigt eine starke Angleichung der Teilnahme am Arbeitsmarkt zwischen beiden Bevölkerungsgruppen.

Unter den insgesamt 6.348 ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Landshut sind 2.661 Frauen (41,9 %) (Stand: März 2021).³⁹ Der Anteil ausländischer Frauen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen nimmt seit Jahren zu, liegt jedoch weiterhin unter dem von ausländischen Männern und deutschen Frauen.⁴⁰

2.2.2 Anforderungsniveau ausgeübter Tätigkeiten

Aufschlussreich ist eine nähere Betrachtung der ausgeübten Beschäftigung der deutschen und ausländischen Bevölkerung. Dazu werden die ausgeübten Tätigkeiten nach ihrem Anforderungsniveau unterschieden. Mit dem Anforderungsniveau einer Tätigkeit steigt üblicherweise auch das Einkommen.

- Helfertätigkeiten (einfache Arbeiten, keine/geringe Fachkenntnisse erforderlich, formaler Berufsabschluss nicht erforderlich)
- Fachkräfte (zwei- bis dreijährige Ausbildung)
- Spezialisten (Meister-/Technikerausbildung oder Fach-/Hochschulabschluss)
- Expertentätigkeiten (vierjährige Hochschulausbildung)⁴¹

³⁹ Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Regionalreport über Beschäftigte – Kreise und Agenturen für Arbeit (Quartalszahlen und Zeitreihen), Stand März 2021, https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=by_Landshut&topic_f=beschaeftigung-reg-bst-reg (12.10.2021).

⁴⁰ Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Berichte: Analyse Arbeitsmarkt, Arbeitsmarkt für Ausländer (Monatszahlen), Deutschland Mai 2019, https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201905/analyse/analyse-d-arbeitsmarkt-auslaender/analyse-d-arbeitsmarkt-auslaender-d-0-201905-pdf.pdf?__blob=publicationFile (11.10.2021): Von den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 36,4 % Frauen. Die Zahlen nehmen seit Jahren stetig zu.

⁴¹ Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, Anforderungsniveau eines Berufes, <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/uebergreifend-MethHinweise/Anforderungsniveau-Berufe.html> (11.10.2021).

In Bayern gehen 11,5 % der deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einer Tätigkeit auf Helferniveau nach, bei den ausländischen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sind es hingegen dreimal so viele (37,4 %).⁴²

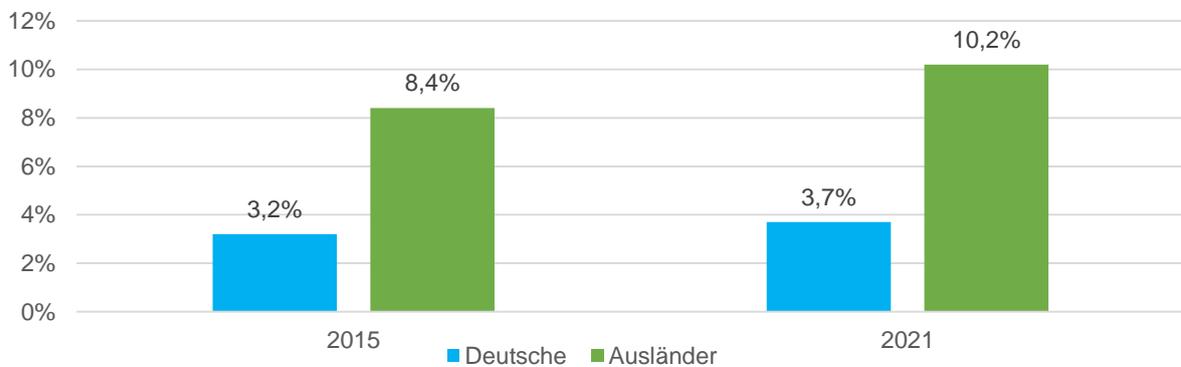
Es ist deshalb davon auszugehen, dass dieses Verhältnis in Landshut das bayerische wieder spiegelt.

2.2.3 Arbeitslosenquoten in Landshut

Ein Vergleich der Arbeitslosenquoten der deutschen und ausländischen Bevölkerung in Landshut zeigt klare Unterschiede, die im gesamten Bundesgebiet ähnlich sind: Die ausländische Bevölkerung ist häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als die deutsche.

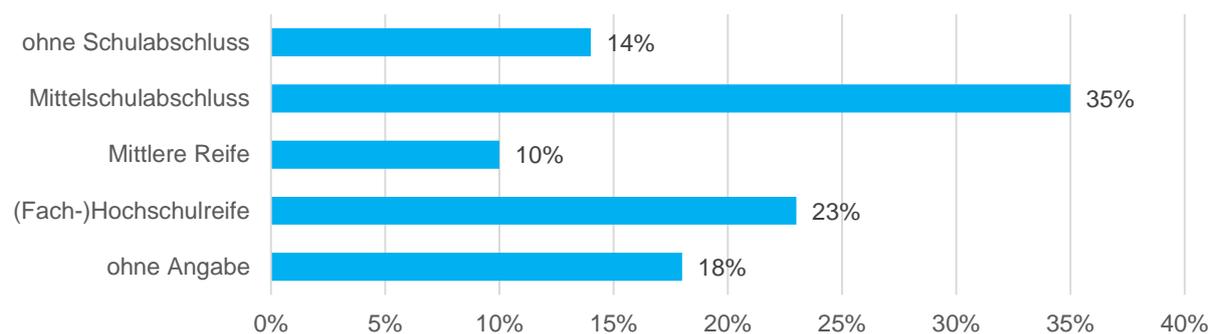
Der Anstieg 2020 sowohl bei der deutschen als auch ausländischen Bevölkerung lässt sich mitunter auf die Corona-Pandemie zurückführen.

Abb. 24: Arbeitslosenquoten der ausländischen und deutschen Bevölkerung in Landshut



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik.

Abb. 25: Arbeitslose ausländische Bevölkerung in Landshut nach schulischem Abschluss (2020)

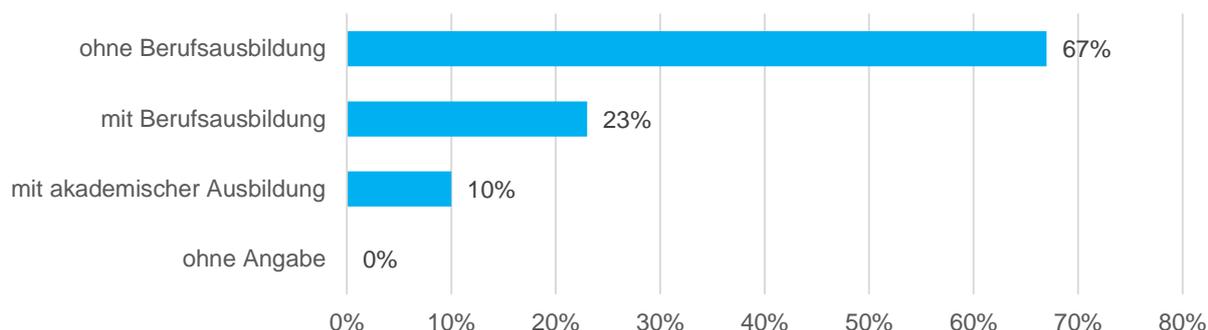


Quelle: Agentur für Arbeit, September 2020.

Unter der arbeitslosen ausländischen Bevölkerung in Landshut hat die größte Gruppe einen Mittelschul-/Hauptschulabschluss, 14 % verfügen über keinen Schulabschluss. Mehr als 20 % besitzen Abitur oder Hochschulreife.

⁴² Vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Migrationsmonitor – Deutschland und Länder (Monatszahlen), Stand August 2021, https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?submit=Suchen&topic_f=migrationsmonitor (12.10.2021).

Abb. 26: Arbeitslose ausländische Bevölkerung in Landshut nach beruflicher Qualifikation (2020)



Quelle: Agentur für Arbeit, September 2020.

Über 60 % der ausländischen Arbeitslosen in Landshut haben keine (anerkannte) Berufsausbildung. Dementsprechend hoch ist auch der Anteil derjenigen, die eine Beschäftigung auf Helferniveau suchen. Circa 30 % der arbeitslosen ausländischen Bevölkerung verfügt über eine Berufsausbildung oder einen akademischen Abschluss.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Landshut in den letzten Jahren, die einer Beschäftigung nachgehen oder eine Beschäftigung suchen, ist gewachsen. Diese Entwicklung erklärt sich durch das Bevölkerungswachstum, das sich wie bereits thematisiert vorwiegend aus der Zuwanderung von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit speist. Zwar steigt neben der Zahl der ausländischen Erwerbstätigen auch die Zahl der ausländischen Arbeitslosen, relativ ändert sich jedoch kaum etwas, da die Arbeitslosenquote unter der ausländischen Bevölkerung zunächst praktisch konstant bleibt.

2.2.4 SGB II-Risikogruppen

Bestimmte Personengruppen haben ein erhöhtes Risiko der Hilfebedürftigkeit. Besonders betroffen sind beispielsweise ausländische Personen. Auch unter den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, überwiegend Kinder, ist die Hilfequote deutlich erhöht.

Die Bezugsquoten von Sozialleistungen zeigen an, in welchem Maß Menschen ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen bestreiten können und auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Bereits die Vergleiche der Arbeitslosenquoten und der Anforderungsniveaus der ausgeübten Tätigkeiten der ausländischen und deutschen Bevölkerung in Landshut deuten darauf hin, dass die ausländische Bevölkerung über geringere finanzielle Möglichkeiten verfügt als die deutsche. Deshalb ist ein Blick auf die SGB II-Quoten von erwerbsfähigen Personen (ELB-Quote) und von Kindern bis unter 15 Jahren (NEF-Quote) aufschlussreich. SGB II-Hilfequoten verdeutlichen das Risiko einer Bevölkerungsgruppe, hilfebedürftig zu sein.

Die SGB II-Quote für die Stadt Landshut beträgt 5,5 %, die ELB-Quote 4,8 %, die NEF-Quote 8,8 % (Stand: Dezember 2020). Von den insgesamt 2.370 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) sind 1.091 Ausländer und 1.279 Deutsche (Stand: Dezember 2020).⁴³

⁴³ Vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Grundsicherung/Grundsicherung-Nav.html> (18.10.2021).

SGB II-Hilfequoten

Verschiedene SGB II-Quoten werden berechnet, um das Risiko der Hilfebedürftigkeit bestimmter Bevölkerungsgruppen zu verdeutlichen. Dafür wird die Anzahl der leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II in Beziehung gesetzt zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße). Als Bezugsgröße wird, die vom Statistischen Bundesamt jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelte Bevölkerungszahl verwendet und für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen. Liegen die Bevölkerungsdaten für das aktuelle Jahr noch nicht vor, werden übergangsweise die Daten des Vorjahres verwendet. Diese SGB II-Quoten sind dann vorläufig.

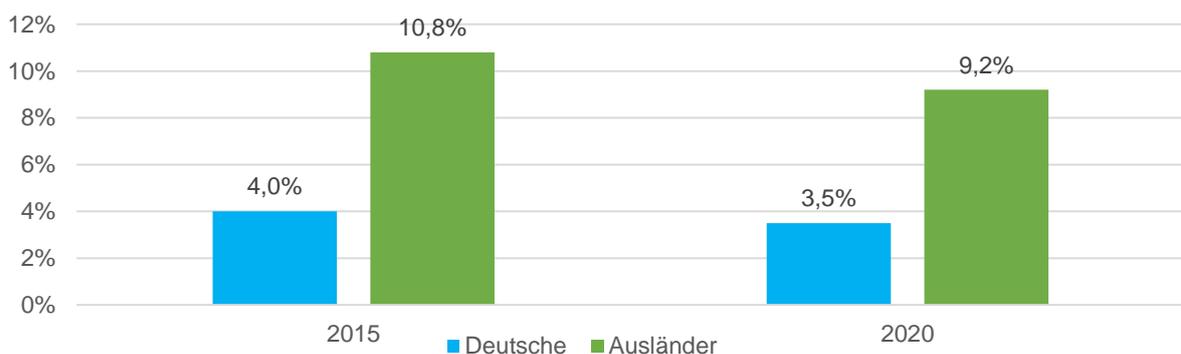
ELB-Quote

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) sind Personen im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze nach § 7a SGB II, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben. Die ELB-Quote ermittelt den Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe. Die Daten für das Berichtsjahr 2017 sind vorläufig.

NEF-Quote

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) sind Personen mit Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II, die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft zusammenleben. Dabei handelt es sich in der Regel um Kinder unter 15 Jahren. Aus diesem Grund wird die Anzahl an nicht erwerbsfähigen Personen, die nach dem SGB II leistungsberechtigt ist, in Beziehung gesetzt zur Bevölkerung unter 15 Jahren. Die Daten für das Berichtsjahr 2017 sind vorläufig (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2018g: o.S.).

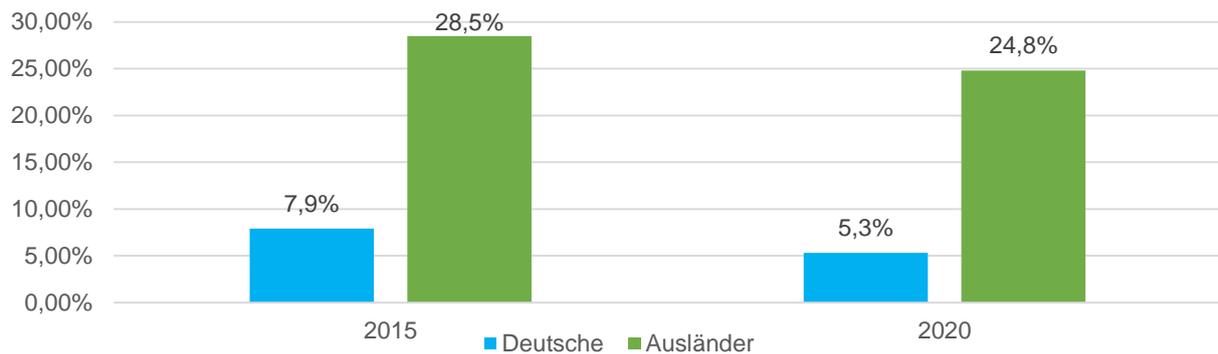
Abb. 27: ELB-Quote in Landshut nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Deutlich zu erkennen ist, dass die Bezugsquoten von SGB II-Leistungen bei ausländischen Erwachsenen mit 9,4 % im Jahr 2019 über denen der Deutschen liegen.

Abb. 28: NEF-Quote in Landshut nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Der Anteil deutscher und ausländischer Kinder im SGB II-Bezug ist im Vergleich zu den Erwachsenen höher. Dies zeigt, dass im Durchschnitt mehrere Kinder mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zusammenleben. Auch ist der Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Kindern und Jugendlichen stärker ausgeprägt.

Je nach Aufenthaltsstatus sind der Anspruch auf Sozialleistungen und der Zugang zum Arbeitsmarkt unterschiedlich geregelt.

Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Geduldete werden von Arbeitsagenturen betreut und erhalten Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Sie unterliegen während der ersten drei Monate der Gestattung einem Beschäftigungsverbot, danach müssen sie vor Arbeitsaufnahme die Erlaubnis der Ausländerbehörde einholen. In der Regel haben Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus Herkunftsstaaten mit hoher Schutzquote gute Chancen, eine Beschäftigungserlaubnis zu erhalten. Für Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit geringer Bleibeperspektive ist die geklärte Identität Voraussetzung zum Erhalt der Beschäftigungserlaubnis. Asylbewerbern und Geduldeten aus sicheren Herkunftsstaaten ist die Aufnahme einer Arbeit grundsätzlich nicht erlaubt.

Anerkannte Schutzberechtigte werden von Jobcentern betreut und haben Anspruch auf die gleichen Sozialleistungen wie deutsche Staatsangehörige. Sie haben unbeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt, eine Erlaubnis der Ausländerbehörde muss nicht eingeholt werden.

2.3 Gesundheit

Der Gesundheitszustand hat einen wesentlichen Einfluss auf verschiedene Bereiche des Lebens, etwa die Erwerbstätigkeit, und wird selbst durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Insbesondere ist Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Arbeit, Bildung, Kultur, etc.) in Landshut.

Daten zum Gesundheitszustand der Bevölkerung in Landshut liegen aufgrund der hohen datenschutzrechtlichen Grenzen nicht vor. Im Folgenden werden solche Angebote in Landshut vorgestellt, welche spezifisch die Bedarfe von Migrantinnen und Migranten im Blick haben:

2.3.1 Mit Migranten für Migranten (MiMi)

Das MiMi – Gesundheitsprojekt gibt es seit 2004. Ziel des Projekts ist es, bei Migrantinnen und Migranten die Eigenverantwortung für Gesundheit und Prävention zu stärken und langfristig

Ungleichheiten bezüglich der Gesundheitschancen abzubauen. Allen Menschen in Deutschland soll es gleichermaßen möglich sein, Angebote der Vorsorge und Behandlung in Anspruch zu nehmen.

MiMi mobilisiert, schult und zertifiziert bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten als MiMi-Gesundheitslotsen. Diese klären ihre Landsleute zu Themen der Gesundheit und Gesundheitsvorsorge auf – kultursensibel und in der jeweiligen Muttersprache.⁴⁴

In Bayern läuft das Projekt seit 2008⁴⁵, in Landshut über das Haus International als Standortprojektkoordinator seit 2011. 2019 wurden 18 Mediatorinnen und Mediatoren ausgebildet und 32 Veranstaltungen mit 417 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Förderung ist jeweils auf zwei Jahre befristet. Da mit dem Ablauf des jeweiligen Förderzeitraums eine Anschlussfinanzierung nicht gesichert ist, kommt es regelmäßig zu einer Unterbrechung des Projekts. Dennoch handelt es sich um ein konstantes Angebot in Landshut, auf das auch Schulen zurückgreifen, um beispielsweise zum Thema Sexualkunde zu sensibilisieren.

2.3.2 Bedarf psychosoziale Versorgung

Die Beraterkonferenz in Landshut (Asyl- und Migrationsberatungen sowie der Jugendmigrationsdienst) weist auf einen großen Bedarf hinsichtlich der psychosozialen Versorgung von Migranten hin. Aus diesem Grund wurde 2017 der Runde Tisch *Psychosoziale Versorgung für Geflüchtete* ins Leben gerufen. Verschiedene Akteure nehmen daran teil, so die Regierung und der Bezirk Niederbayern, Krankenkassen, das BKH, verschiedene ambulante Dienste (SPDi, SPZ, Suchtberatung), niedergelassene Psychiaterinnen und Psychiater und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die Asyl- und Migrationsberatungen, der Jugendmigrationsdienst sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Landkreises Landshut.

2017/18 erfolgte eine stichprobenhafte Bedarfserhebung der Asyl- und Migrationsberatungsstellen aus Stadt und Landkreis Landshut. Die Bedarfserhebung hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

Etwa 1.500 erwachsene Schutzsuchende haben Beratungsstellen aufgesucht. Bei 182 lag ein psychiatrisches Problem vor. Von den Geflüchteten mit vermuteter psychiatrischer Erkrankung haben 110 Personen bereits Krisensituationen erlebt. Problem hierbei ist, dass ambulante Angebote wegen der gesetzlichen Regelungen ihrer Kostenträger für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Geduldete nicht in Frage kommen.

2.3.3 Refugio München in Landshut

Refugio München in Landshut ist ein 2018 gegründetes Beratungs- und Behandlungszentrum zur Versorgung von Geflüchteten. Dort werden Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und andere Menschen mit Fluchthintergrund in Gruppen- und Einzelangeboten behandelt. Ziel des Angebotes ist therapiebegleitend eine Stabilisierung des sozialen Umfelds und eine ressourcenorientierte Beratung, die jeweils an die psychische Verfasstheit der Klientinnen und Klienten angepasst wird.

Die Einrichtung ist eng vernetzt mit Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (BKH, sozial-psychiatrischer Dienst, Sozialberatungsstellen, taff-Projekt der evangelischen Landeskirche), um Angebote der Regelversorgung für die Klientinnen und Klienten zu nutzen.

⁴⁴ Vgl. <https://www.mimi-gegen-gewalt.de/das-projekt/ueber-mimi-gesundheitsfoerderung/> (12.10.2021).

⁴⁵ Vgl. <https://www.mimi.bayern/index.php/das-projekt/mimi-bayern> (12.10.2021).

Refugio München in Landshut hat für die psychotherapeutische und die parallel dazu verlaufende sozialpädagogische Begleitung seit der Eröffnung weitaus mehr Anmeldungen als Plätze zur Behandlung. Seit 2019 kann Refugio München in Landshut auch Psychotherapie für Kinder und Jugendliche anbieten. Bereits bei der Anmeldewoche waren diese Plätze mehrfach überzeichnet.

2019 wurden insgesamt 70 Geflüchtete angemeldet. Es konnten 21 Klientinnen und Klienten (30 % der Anfragenden) aufgenommen werden (zusätzlich wurden im Rahmen des Projektes „Kunstraum“ 37 Kinder betreut).

Durch eine vierjährige Anschubfinanzierung von Aktion Mensch können die Räume und die Verwaltung größtenteils finanziert werden. Der Förderverein Refugio München beteiligt sich ebenfalls an diesen Kosten. Teile der Behandlung werden zu Beginn über eine Förderung des AMIF (Asyl-, Migration- und Integrationsfonds der EU) und über eine Spende der Evangelischen Landeskirche Bayern mitfinanziert. Seit 2020 unterstützt der Bezirk Niederbayern Teile der Arbeit von Refugio München in Landshut.

2.3.4 Kultursensible Pflege

Der Anteil älterer Menschen aus Ost- und Südosteuropa steigt stetig. Unter den Pflegekräften finden sich auch immer mehr türkischsprachige Pflegekräfte. Konkrete Zahlen lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht erheben. Dennoch wird der Bedarf weiter zunehmen, da die Anzahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund, die ihr Rentenalter in Deutschland verbringen, steigen wird. Konkrete Konzepte sind mittel- und langfristig sinnvoll.

Neben der Altenpflege ist auch die kultursensible Ausrichtung in der Krankenpflege von Bedeutung. Hier existiert ein ähnliches Bild wie in der Altenpflege: Es gibt vermehrt Pflegekräfte mit Migrationshintergrund, jedoch keine konkreten Konzepte. Entsprechend ist auch dies in den nächsten Jahren genauer zu betrachten.

Ein Projekt, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung für Pflegeberufe zu gewinnen, ist die EMPH-Klasse (Erweiterung der Pflegefachhelferausbildung) an der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe in Vilsbiburg. Die Schülerinnen und Schüler werden hier vor Beginn der eigentlichen Ausbildung auf die Pflegeausbildung sowohl sprachlich als auch mit Fachwissen vorbereitet.

2.3.5 Wirkung von Covid-19 auf Migration und Integration

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Gesundheitslage der Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund im Vergleich zu den gebürtigen Landshutern überdurchschnittlich stark verschlechtert.

Dabei gibt es mehrere Risikofaktoren: Beengte Wohnverhältnisse erhöhen das Infektionsrisiko. Auch die psychische Belastung durch den Lockdown ist bei eng aufeinander lebenden Menschen deutlich höher.

Das Robert-Koch-Institut hat einen Zusammenhang zwischen den schweren COVID-19-Krankheitsverläufen und der Zugehörigkeit zu sozial benachteiligten Gruppen festgestellt. Dazu zählt auch die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus zeigt ausgerechnet diese Gruppe eine deutlich unterdurchschnittliche Impfbereitschaft. Ängste, soziokulturelle Einstellung, Sprachbarrieren und mangelndes Vertrauen sind die häufigsten Gründe dafür.

Besonders stark betroffen davon sind die Bewohner der Sammelunterkünfte. Aus diesem Grund hat die Stadt Landshut zielgruppenorientierte Impfkampagnen gestartet. Das Amt für

Migration und Integration hat Träger und ehrenamtliche Multiplikatoren für kultursensible Aufklärungskampagnen in Herkunftssprachen mobilisiert und Impfmöglichkeiten durch mobile Teams des Impfzentrums vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften angeboten.

Circa die Hälfte der impffähigen Einwohner der GU Niedermayerstraße und der GU Porschestraße in Landshut nahmen das Impfangebot an. Durch die Aufklärung und die barrierefreie Kommunikation wuchs das Vertrauen zur Stadtverwaltung.

COVID-19-Pandemie und Bildung

Die Corona-Pandemie hat sich negativ auf die Bildungsangebote ausgewirkt. Besonders stark davon betroffen sind sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, unter anderem auch die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Das Fehlen geeigneter technischer Einrichtungen, die schlechteren Wohnverhältnisse sowie die mangelnden Deutschkenntnisse der Eltern machten das Homeschooling äußerst schwierig und verstärkten zusätzlich die Bildungsdiskrepanz zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund.

COVID-19-Pandemie und Arbeit

Menschen mit Migrationshintergrund, die ohnehin ein höheres Arbeitslosigkeits- und Armutsrisiko im Vergleich zu ihren deutschen Mitbürgern haben, hat die Corona-Pandemie nochmal stärker betroffen.⁴⁶

Gleichzeitig hat die Corona-Pandemie die Abhängigkeit des deutschen Arbeitsmarkts von der Einwanderung ausländischer Fachkräfte verdeutlicht. Durch die Reisebeschränkungen während der Pandemie stieg der Fachkräftemangel in vielen Bereichen an. In manchen Berufen war die Fachkräftelücke im Mai 2021 doppelt so groß wie im Februar des Vorjahres (gem. Institut der deutschen Wirtschaft).

COVID-19 und Integration

Die Corona-Pandemie erschwert zusätzlich die gelingende Integration. Im Jahr 2020 konnten deutlich weniger Personen an einem Sprach- oder Integrationskurs teilnehmen. Gemäß einer Untersuchung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben auch die Kontakte zwischen Geflüchteten und Deutschen durch die Pandemie deutlich abgenommen. Das hindert den kulturellen Austausch und wirkt sich auf den Erwerb der deutschen Sprache negativ aus.

2.4 Wohnen

2.4.1 Geförderter Wohnraum

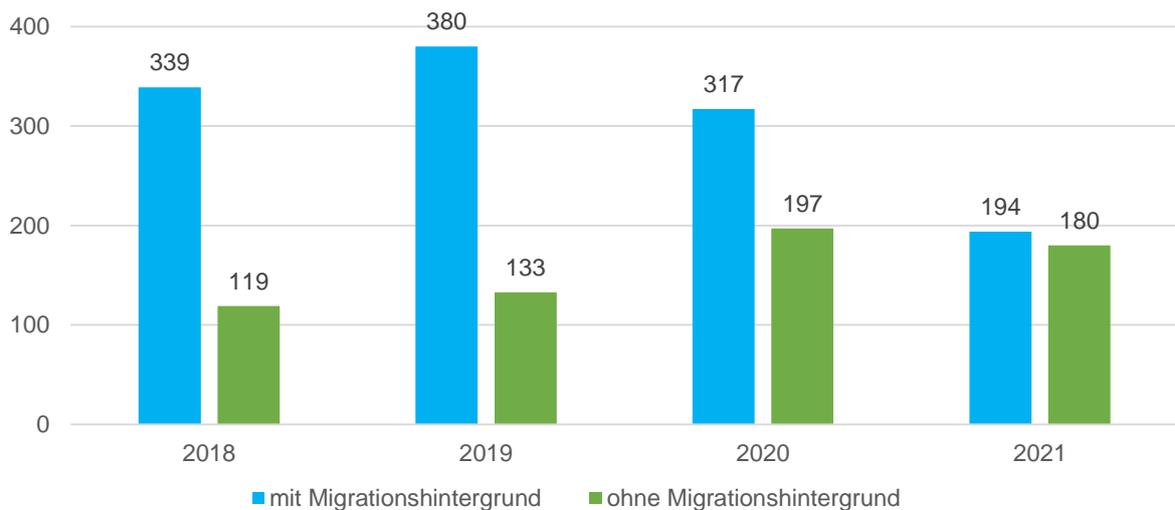
Geförderter Wohnraum unterliegt einer Mietpreisbindung und darf nur an Personen mit Wohnberechtigungsschein vermietet werden. Voraussetzung zum Erhalt eines Wohnberechtigungsscheins ist ein dauerhafter Aufenthalt in Deutschland⁴⁷, geringes Einkommen und/oder eine große Familie. Die Anträge zur Prüfung für einen Wohnberechtigungsschein sind in den vergangenen zwei Jahren massiv gestiegen. Die Anträge und Anfragen für einen Wohnberechtigungsschein in der Stadt Landshut sind weiterhin hoch.

In den vergangenen Jahren sind mehr Wohnungen aus dem Bestand der Sozialbindung herausgefallen als hinzugekommen. 2021 sind 1.261 geförderte Wohnungen vorhanden. Die herausgefallenen Wohnungen unterliegen nicht mehr der Mietpreis- und Belegungsbindung.

⁴⁶ Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, Armut von Migranten, <https://www.bpb.de> (24.11.2021).

⁴⁷ Dies bedeutet, dass bei Ausländern die Aufenthaltserlaubnis mindestens noch ein Jahr gültig sein muss.

Abb. 29: Anzahl ausgestellter Wohnberechtigungsscheine



Quelle: Stadt Landshut, Amt für Gebäudewirtschaft, Sachgebiet Wohnungsbau und Wohnungswesen.

2020 wurden über 60 % der Wohnberechtigungsscheine an Menschen mit Migrationshintergrund ausgestellt - ein Rückgang im Vergleich zu 2019, der sich mit der Corona-Pandemie begründen lässt.

Auswertungen darüber, wie hoch der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund unter den Mieterinnen und Mietern von gefördertem Wohnraum ist, gibt es nicht. Die überproportional hohe Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen an Menschen mit Migrationshintergrund lässt jedoch darauf schließen, dass auch unter den Bewohnern von gefördertem Wohnungen überproportional viele Menschen mit Migrationshintergrund vertreten sind.

Die Stadt hat auf den Wohnungsmangel und den steigenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum reagiert und das Sachgebiet „Wohnungsbau und Wohnungswesen“ geschaffen. Zu den Aufgaben gehören der Neubau und die Modernisierung von gefördertem Wohnungen, die sich in städtischer Hand befinden. Circa 100 sozial geförderte Wohnungen sind für die Jahre 2021/22 geplant.

2.4.2 Mieterqualifizierung

Seit 2016 bieten die Caritas, die fala Landshut und das Amt für Migration und Integration Mieterqualifizierungskurse für anerkannte Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus den Gemeinschaftsunterkünften an. Das Angebot soll Flüchtlinge auf dem angespannten Wohnungsmarkt unterstützen. Der 10-stündige Kurs klärt über Rechte und Pflichten als Mieter in Deutschland auf. Inhalte sind richtiges Heizen und Lüften, Mülltrennung oder die Bestandteile von Mietverträgen. Der erfolgreiche Abschluss des Kurses wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Der 2020 gestartete Ergänzungskurs „Zusammenleben im Mehrfamilienhaus“ wurde bisher nicht in Landshut angeboten.

2.5 Gesellschaftliche Teilhabe

Bürgerschaftliches Engagement ist in Hinsicht auf die Integration nicht zu unterschätzen. Es bietet Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten und setzt Verantwortungsgefühl und Zugehörigkeit zum Gemeinwesen voraus.⁴⁸

Auch das Engagement in der eigenen ethnischen Gemeinschaft ist positiv, sofern eine Vernetzung mit der Aufnahmegesellschaft und ein interkultureller Austausch stattfinden. Die Migrantenselbstorganisationen (MSO) dienen als Brückenbauer und erleichtern den Zugang in die Aufnahmegesellschaft. MSO bieten Hilfe und Selbsthilfe, auch durch die Weitergabe von Informationen und Wissen über die Aufnahmegesellschaft.

2.5.1 Migrantenselbstorganisationen

Aktuell gibt es ca. 20 Migrantenselbstorganisationen in Landshut:

- Bulgarischer Kulturverein in Landshut e.V.
- DAN - Deutsch-Arabisches Netz in Landshut e.V.
- DOM deutsch-russisches Haus für Begegnung, Bildung und Kultur in Landshut e.V.
- Orient Kulturverein e. V.
- "POL-LA" Deutsch-Polnischer Verein in Landshut e.V.
- Selam - Muslimische Hochschulvereinigung Landshut
- TatBayern e.V. - Gemeinschaft für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- VALA - Voice of Africa Landshut e. V.
- Vereinigung für die Deutsch-Italienische Freundschaft e.V.
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Wirtschaft, Bildung und Kultur e.V.
- Arabisch-Deutsches Kulturforum e.V. (Altdorf)
- Ghana Community Niederbayern e.V.
- Deutsch-Arabischer Kulturverein Landshut e.V.
- Latino Club Landshut im Latino Kulturzentrum Bayern e.V.
- Ghana Union Landshut (UGAG – Union of Ghanaian Association in Germany)
- Italienischer Kulturverein e.V.
- LMDR Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
- Deutsch-Rumänischer Freundschaftsverein Landshut e.V.
- Sierra Leone Nationals Union e.V.
- Verein Afrikanisch-Deutscher Frauen in Landshut

Hinzu kommen noch weitere verschiedene Initiativen und Vereine, die sich mit Integration und Interkulturalität beschäftigen, z.B.

- Moroccan-German-Business-Club e.V.
- Deutsch-Türkischer Elternbeirat
- Landshuter Arbeitskreis mit der Dritten Welt e.V.
- Landshuter Netzwerk
- Die neuen Landshuter

Einige der Gemeinschaften in Landshut dienen nicht nur der Religionsausübung, sondern übernehmen auch kulturelle und/oder integrative Aufgaben im Sinne von Migrantenselbstorganisationen, wie etwa Ditib oder der Alevitische Kulturverein. Es gibt neben den christlichen Gemeinden noch weitere religiöse Gemeinschaften in Landshut.

⁴⁸ Vgl. Huth, Susanne (2006): Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten. In: Voegen, Hermann (Hg.): Brückenschläge – Neue Partnerschaften zwischen institutioneller Erwachsenenbildung und bürgerschaftlichem Engagement. Bielefeld, S. 195.

2.5.2 Religiöse Gemeinschaften

Eine Auswahl religiöser Gemeinschaften in Landshut:

- Alevitischer Kulturverein Landshut und Umgebung e.V.
- Ditib Türkisch Islamische Gemeinde Landshut e.V.
- IGMG - Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Landshut e.V.
- Islamische Albanische Gemeinschaften Landshut e.V.
- Israelitische Kultusgemeinde Straubing / Niederbayern
- PKM Polnische Katholische Mission Landshut
- Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde Landshut
- Russisch-orthodoxe Kirchengemeinde Landshut
- Serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde Regensburg / Landshut
- Freie Baptisten Gemeinde - Landshut
- Interreligiöses Forum Landshut
- Pax Christi
- Bahá'í-Gemeinde in Deutschland
- Buddhistischer Kreis Landshut e. V.
- Freie Christengemeinde e.V. (im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden)
- Hinduismus
- Buddhistisches Zentrum Landshut
- Orthodoxes Kulturzentrum Landshut "Mladost" e.V.
- Advent-Gemeinde Landshut (Christliche Kirche)
- Immanuel Gemeinde Landshut – Immanuel Landshut e.V.

2.5.3 Integrationsbeirat der Stadt Landshut

Eine weitere Form der gesellschaftlichen Teilhabe in Landshut ist der Integrationsbeirat, eh. Migrationsbeirat. Er ist 2009 gegründet worden und arbeitet ehrenamtlich. Alle drei Jahre wurden die Mitglieder des Beirates auf Vorschlag der Migrantenselbstorganisationen vom Stadtrat benannt. 2021 ist der Integrationsbeirat mit einer überarbeiteten Satzung in eine neue Amtszeit gestartet.

Aufgabe des Beirats ist die Interessenvertretung der Migrantinnen und Migranten und der Menschen mit Fluchthintergrund in Landshut. Zu diesem Zweck kann der Beirat ebenso wie Stadträte Anträge an die Gremien des Stadtrats stellen. Er soll außerdem den Stadtrat und die Verwaltung in Belangen der Migration und Integration beraten. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört die Förderung des interkulturellen Dialogs. Die Geschäftsführung des Integrationsbeirates liegt beim Amt für Migration und Integration.

2.5.4 Netzwerk Integration

Seit dem Jahr 2005 besteht in Landshut das Netzwerk Integration, ein Zusammenschluss der Migrantenselbstorganisationen und Religionsgemeinschaften, Wohlfahrtsverbände und anderer Akteure aus dem Bereich Integration. Aufgabe des Netzwerks ist der gegenseitige Informationsaustausch über den Bestand an Integrationsangeboten und die Klärung von Bedarfen. So hat sich das Netzwerk erfolgreich für die Sprachförderung in Kindertagesstätten und für die Schaffung der Stelle einer Integrationsbeauftragten in der Stadtverwaltung eingesetzt. Das Netzwerk tagt in regelmäßigen Abständen etwa fünfmal im Jahr.

2.5.5 Verankerung des Themas Integration in der Stadtverwaltung

Dem steigenden Anteil der Landshuter mit Migrationshintergrund hat die Stadt Rechnung getragen durch die Gründung eines ehrenamtlichen Integrationsbeirates im Jahr 2009. Im Jahr

2016 ist die Stelle der/des Integrationsbeauftragten hinzugekommen, Anfang 2017 wurde das Amt für Migration und Integration geschaffen, in dem die städtischen Integrationsbemühungen und -maßnahmen gebündelt werden. Kommunale Fördermittel für Migrantenselbstorganisationen sind in der Stadt Landshut über das Amt für Migration und Integration seit dem Haushaltsjahr 2019 vorgesehen. Diese Fördermittel können für Projekte auf entsprechenden Antrag zur Verfügung gestellt werden.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Differenzierungen zum Migrationshintergrund	11
Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Landshut	12
Abb. 3: Anteil ausländischer Bevölkerung in Landshut nach Stadtteilen	12
Abb. 4: Landshuterinnen und Landshuter nach Staatsangehörigkeit	13
Abb. 5: Staatsangehörigkeiten der größten Zuwanderergruppen in Landshut (2020)	14
Abb. 6: Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen in Deutschland (2015 bis 2020)	15
Abb. 7: Anteil der Schutzsuchenden an der Landshuter Bevölkerung.....	15
Abb. 8: Altersverteilung der Landshuter Bevölkerung (2019)	17
Abb. 9: Geburten und Sterbefälle in Landshut: Ausländer und Deutsche	18
Abb. 10: Wanderungssalden nach Staatsangehörigkeit von 2010 bis 2019.....	19
Abb. 11: Betreute Kinder (0 Jahre bis Einschulung) in Landshut	21
Abb. 12: Anzahl betreuter Kinder im Krippenalter (0 bis unter drei Jahre) gesamt	21
Abb. 13: Anzahl betreuter Kinder im Kindergartenalter (3 Jahre bis Einschulung) gesamt....	22
Abb. 14: Betreuungsquoten gesamt in Landshut und Bayern	22
Abb. 15: Deutsche und ausländische Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Landshut	24
Abb. 16: Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen in Landshut (2020/21).....	25
Abb. 17: Verteilung der deutschen und ausländischen Schulabsolventen/-abgänger von allgemeinbildenden Schulen in Deutschland 2020	26
Abb. 18: Schülerzahlen der Brückenklassen	28
Abb. 19: Schülerzahlen der SIK/DKBS, BIK/V und BIK in Landshut Berufsschule I	30
Abb. 20: Anzahl Berufsintegrationsklassen in Landshut	30
Abb. 21: Entwicklung der Integrationskurszahlen in Landshut	31
Abb. 22: Entwicklung der Zugangszahlen zu Integrationskursen in Landshut.....	31
Abb. 23: Beschäftigungsquoten der ausländischen und deutschen Bevölkerung in Landshut	35
Abb. 24: Arbeitslosenquoten der ausländischen und deutschen Bevölkerung in Landshut ...	36
Abb. 25: Arbeitslose ausländische Bevölkerung in Landshut nach schulischem Abschluss (2020)	36
Abb. 26: Arbeitslose ausländische Bevölkerung in Landshut nach beruflicher Qualifikation (2020)	37
Abb. 27: ELB-Quote in Landshut nach Staatsangehörigkeit	38
Abb. 28: NEF-Quote in Landshut nach Staatsangehörigkeit.....	39
Abb. 29: Anzahl ausgestellter Wohnberechtigungsscheine	43

Literaturverzeichnis

- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2017): Gesundheit der Vorschulkinder in Bayern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung zum Schuljahr 2014/2015. Statistisch-epidemiologischer Bericht (= Schriftenreihe Schuleingangsuntersuchung in Bayern; 10).
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2011): Gesundheit und Migration - Bayerischer Bericht. Gesundheitsberichterstattung für Bayern 4. Nürnberg.
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit: Gesundheit der Vorschulkinder in Bayern, Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung zum Schuljahr 2015/2016, Statistisch-epidemiologischer Bericht, Band 11 der Schriftenreihe Schuleingangsuntersuchungen in Bayern
- Bayerisches Landesamt für Statistik (2015): Zensus 2011: Gemeindedaten Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse für Bayern. München.
- Bayerisches Landesamt für Statistik (2014): Statistik – Schulen. Online im Internet unter: <https://www.statistik.bayern.de/statistik/schulen/00043.php> (13.04.2018).
- Bayerisches Landesamt für Statistik (o.J.a): Fortschreibung des Bevölkerungsstandes. Online im Internet unter: <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=3&levelid=1521011867417&step=3> (14.03.2018).
- Bayerisches Landesamt für Statistik (o.J.b): Statistische Daten zu Flüchtlingen in Bayern. Online im Internet unter: <https://www.statistik.bayern.de/statistik/wanderungen/00963.php> (02.02.2018).
- Bayerisches Landesamt für Statistik (o.J.b): Anzahl der begonnenen und beendeten Integrationskurse 2019 ohne Wiederholerkurse (csv); <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/Integrationskurszahlen/Kreise/2019-gesamt-anlage-integrationskursgeschaeftsstatistik-kreise-integrationskurse-csv.html?nn=284810>, (18.09.2020)
- Bayerisches Landesamt für Statistik (o.J.b): Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2019, 2018 und 2017 (Landkreise und kreisfreie Städte) https://www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/Integrationskurszahlen/_functions/inge-kreise-suche-linktable.html?nn=284810, (18.09.2020)
- Bayerisches Landesamt für Statistik (o.J.b): Bayerisches Landesamt für Statistik kommunal 2019, Landshut
- Bayerisches Landesamt für Statistik: Bayerische Schulen im Schuljahr 2017/2018
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (2005): Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes. München.
- Bertelsmann Stiftung (2017): Armutsmuster in Kindheit und Jugend – Längsschnittbetrachtungen von Kinderarmut. Bielefeld.
- Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (2014): Zehnter Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland. Berlin.
- Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018a): Gesamtglossar der Fachstatistiken der BA. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018b): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt - Ausländerarbeitslosenquoten. Hannover.
- Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018c): Strukturen der Grundsicherung SGB II. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018d): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018e): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt Teil II. Prozess- und Strukturkennzahlen. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018f): Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Migrationshintergrund (= Reihe Arbeitsmarkt in Zahlen).

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2018g): Tabellen, SGB II-Hilfequoten. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2017a): Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2017b): Arbeitsmarkt kommunal. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2017c): Beschäftigungsquoten. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2017d): Regionalreport über Beschäftigte. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2017e): Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Online im Internet unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_307948/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/BB-MethHinweise/AusbM-meth-Hinweise.html (16.04.2018).

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2016a): Bruttomonatsentgelte von Beschäftigten nach der Revision 2014, Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2016b): Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken – Erste Ergebnisse. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2013): Methodische Hinweise zum Anforderungsniveau nach dem Zielberuf der auszuübenden Tätigkeit. Online im Internet unter: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Anforderungsniveau-Berufe.html#dl.1 (14.03.2018)

Bundesagentur für Arbeit – Statistik (2012): Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III. Grundlagen der Erhebung. Nürnberg.

Bundesagentur für Arbeit: Eckwerte für Jobcenter (Monatszahlen); Juni 2020, Dezember 2019, Dezember 2018, Dezember 2017

Bundesagentur für Arbeit (Januar 2020): Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2019, Land Bayern

Bundesagentur für Arbeit (September 2020): Migrationsmonitor (Monatszahlen), Land Bayern
 Agentur für Arbeit (2020): Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt (Monats- bzw. Quartalszahlen)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2018a): Geschäftsstatistik zum Integrationskurs. Online im Internet unter: <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/InGe/ingenode.html> (01.03.2018).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2018b): Das Bundesamt in Zahlen 2017. Asyl, Migration und Integration. Nürnberg.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2017): Das Bundesamt in Zahlen 2016. Asyl, Migration und Integration. Nürnberg.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (o.J.): Schutzformen. Online im Internet unter: <http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/AblaufAsylv/Schutzformen/schutzformen-node.html> (01.03.2018).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Das Bundesamt in Zahlen 2019, Asyl, Migration und Integration

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Das Bundesamt in Zahlen 2018, Asyl, Migration und Integration

Bundesministerium des Innern/Deutscher Städtetag/Deutscher Landkreistag/DStGB/Bundesverband Deutscher Stiftungen/KGSt/difu (2017): Bundeswettbewerb Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten. Berlin.

Bundesregierung (2011): Nationaler Aktionsplan Integration. Zusammenhalt stärken – Teilhabe verwirklichen. Berlin.

Bundesregierung (2007): Der Nationale Integrationsplan. Neue Wege – Neue Chancen. Berlin.

Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinder- und Jugendmigrationsreport 2020, Datenanalyse zur Situation junger Menschen in Deutschland, Deutsches Jugendinstitut, S. 96

Netzwerke Unternehmen Integrieren Flüchtlinge, <https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/infografiken/> (21.10.2020), September 2019

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (o.J.): MiMi Bayern. Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern. Online im Internet unter: http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/index.php?option=com_content&view=article&id=36&Itemid=4 (28.02.2018)

Gogolin, Ingrid/Neumann, Ursula/Roth, Hans-Joachim (2003): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Gutachten. In: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, H. 107, Bonn.

Hanns-Seidel-Stiftung (Hg.) (2017): Asylsuchende in Bayern. Eine quantitative und qualitative Studie. München.

Huth, Susanne (2006): Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten. In: Voesgen, Hermann (Hg.): Brückenschläge – Neue Partnerschaften zwischen institutioneller Erwachsenenbildung und bürgerschaftlichem Engagement. Bielefeld. S. 191-204.

Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH/Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (2011): Zweiter Integrationsindikatorenbericht – erstellt für die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Köln, Berlin.

Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister / Senatorinnen und Senatoren der Länder (IntMK) (Hg.) (2017): Vierter Bericht zum Integrationsmonitoring der Länder 2013-2015. Berlin.

Lampert, T./Kroll, L.E./von der Lippe, E./Müters, S./Stolzenberg, H. (2013): Sozioökonomischer Status und Gesundheit. Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland. In: Bundesgesundheitsblatt 2013, H. 56, S. 814-821.

Limbird, Christina/Stanat, Petra (2006): Sprachförderung bei Schülerinnen und Schülern und Schülern mit Migrationshintergrund: Ansätze und ihre Wirksamkeit. In: Baumert, Jürgen/Stanat, Petra/ Watermann, Rainer (Hg.): Herkunftsbedingte Disparitäten im Bildungswesen: Differenzielle Bildungsprozesse und Probleme der Verteilungsgerechtigkeit. Vertiefende Analysen im Rahmen von PISA 2000. Wiesbaden. S. 257-307.

Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12., überarb. Aufl. Weinheim und Basel.

Netzwerke Unternehmen Integrieren Flüchtlinge (September 2019): <https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/infografiken/> (21.10.2020)

Robert Koch-Institut, Berlin (2018): Journal of Health Monitoring, 3(1), DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-005.2, Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter in Deutschland

Regensburg in Zahlen, Ausgabe 2019

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2017): Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2017. Online im Internet unter:

<https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Defkat2017.pdf> (07.02.2018).

Statistisches Amt München, Mai 2020: Bevölkerungsstand

- Stadt Landshut (2017a): Statistischer Jahresbericht 2016. Landshut.
- Stadt Landshut (2017b): Jugendhilfeplanung – Teilbereich Kindertagesbetreuung. Landshut.
- Stadt Landshut: Statistischer Jahresbericht 2018
- Stadt Landshut: Statistischer Jahresbericht 2019
- Stadt Landshut, Bevölkerung 31.07.2021: <https://www.landshut.de/rathaus/referat-1-allgemeine-verwaltung/hauptamt/presse-oeffentlichkeitsarbeit/statistik#Bev%C3%B6lkerung> (18.08.2021)
- Statistik kommunal Passau 2019
- Statistik kommunal Straubing 2019
- Statistik kommunal Ingolstadt 2019
- Statistische Berichte: Bayerische Schulen im Schuljahr 2018/2019
- Statistische Berichte: Bayerische Schulen im Schuljahr 2017/2018
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (o.J.): Betreuungsquote von Kindern unter 6 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Online im Internet unter: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_BetreuungsquoteMigrationshintergrund.html (27.03.2018).
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018): Ausländische Bevölkerung. Online-Datenbank: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes. Online im Internet unter: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=D9EEB5B70660A467AD05EB8D350C176D.tomcat_GO_2_1?operation=previous&levelindex=2&levelid=1523617075581&levelid=1523617010298&step=1 (13.04.2018).
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017a): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus 2016 (= Fachserie 1 Reihe 2.2). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Schutzsuchende. Ergebnisse des Ausländerzentralregisters (= Fachserie 1 Reihe 2.4). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017c): Migration. Integration. Regionen. Gemeinsames Datenangebot von Destatis, BA und BAMF. Online im Internet unter: https://service.destatis.de/DE/karten/migration_integration_regionen.html#ANT_SCH_I (16.11.2017).
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017d): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2017. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017e): Verdienste auf einen Blick. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (Destatis)/Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Hg.) (2016): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn.
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Betreuungsquote von Kindern unter 6 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung am 1. März 2019 nach Ländern; <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/betreuungsquote-migration-unter6jahren-aktuell.html?nn=211240> (19.10.2020)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Schutzsuchende, https://service.destatis.de/DE/karten/schutzsuchende.html#A_Sch_TR, (17.09.2020)
- Statistisches Bundesamt (Destatis), Ein Überblick auf Basis des Mikrozensus 2018, https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2020/05/migrationshintergrund-begriff-definitionen-052020.pdf;jsessionid=A525512EC27F81D2D79A24B460E308A8.live741?__blob=publicationFile (17.08.2021)

Statistisches Bundesamt (Destatis) 2021: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/03/PD21_151_125.html (17.08.2021)

Statistisches Bundesamt (Destatis) 2021: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/schutzsuchende-2010240207004.html> (18.08.2021)

United Nations (2017): World Population Prospects. The 2017 Revision. New York